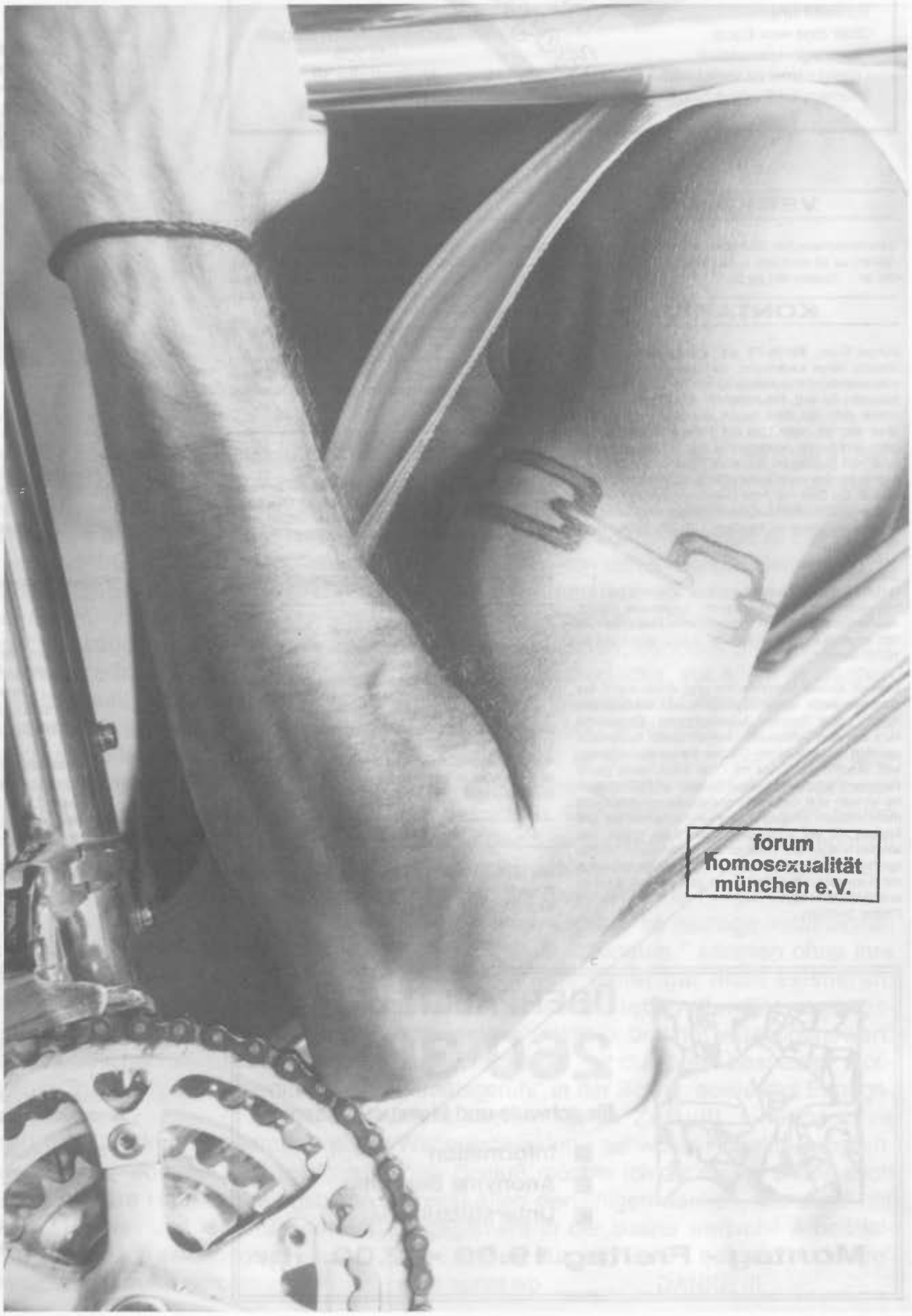
SÜDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN

juli • august heft 4/93

KOSTENLOS



forum homosexualität münchen e.V.

Noch Fragen?

Schreibt uns..
über das was Euch
- bewegt -interessiert
- nervt - und zu welchen
Themen Ihr Fragen habt

SÜDWIND
Stichwort: Noch Fragen
c/o SUB
Müllerstraße 38
80469 München

VERKAUFE

Geschmackssache Blumenstander aus den 50er Jahren, ca.90 cm hoch in rot weiß und schwarz VB DM 99.- Telefon 691 58 00

KONTAKTE

Junger Mann, 30/185/75 a/p, eher passiv sucht auf diesem Wege saubere(n verschmuste(n) und gutaussehende(n) Kuschelboy(s) von 18-25 (gerne Nichtraucher) fur evtl Freundschaft! Altere zwecklos No scene dirty /SM, Bart Bauch Behaarte Tunten Stricher, etc So noch Lust auf ? Wenn Du so wie ich gern vertraumte romantische Nachte magst gerne reist, ein gepflegtes Äußeres (normales Auftreten) und außer Sex noch andere Dinge im Kopf hast dann solltest Du Dich mit Foto (=Antwortgarantie/Retour) 100%-ige Diskretion auf beiden Seiten erwunscht bei mir melden! Adresse Postfach 102 309 6000 Frankfurt/Main 1

Gay Singles Club
G S.C - Partnervermittlung (nur Er sucht Ihn) mit hauseigenem Kontakt-Magazin Separates Gaste-Apartement fur den schwulen Berlin-Besucher frei! Info gegen 5 - Schutzgebuhr bei G S C Box 1143 D-10722 Berlin

Überall. Aktiver Votzenlecker und -ficker sucht nur gutaussehende unauffallige geile und ausdauernde Stuten. Leder, Poppers Aufputschmittel - Ekstase bis kurz vor dem Wahnsinn Geilheit sowie Sauberkeit geboten und erwunscht! Ekstase bis zur Bewußtlosigkeit Mochte die Votze mit Obst fullen (esse gerne Bananen). Mag geile Videos Spinner und Mochtegerne können sich das Porto sparen dauerkontakt und mehr moglich Ich mag stundenlang votzenlecken und knallen, mit der Votze geile Gesprache fuhren Wir werden knallen wie Weltmeister Nochmals 1 100%-ige Geilheit muß vorhanden sein Stundenlang knallen mit Aufputschmittel Stehe auf votzelecken knallen und Aufputschmittel
Chiffre: 04/93/01

WOHNEN

Munchen Ich (43) suche Übernachtungsmoglichkeit (separates Zimmer oder Apartement) für Wochenende (bzw. 1-5 Tage) ohne Sex. Biete dafür entsprechende Übernachtungen in einem separaten Apartement in Berlin. Für beide Seiten kostenlos!
Roland K., Box 1143, 10722 Berlin

Junger Mitarbeiter der Münchner AIDS-Hilfe sucht baldmöglichst Wohnung zur Nachmiete oder Zimmer in WG. Tel. (tagsüber) 089/ 543 80 60 beim Ambulanten Dienst (Oliver)

REISEN

Bundesweiter schwuler Reiseveranstalter sucht fur den Vertrieb in Bayern und Munchen noch Mitarbeiter auf Provisionsbasis. Schriftliche Bewerbungen erbeten an Bon(n)-Voyage-Touristik, A. Pietz, Thomas-Mann-Str.56, 53111 Bonn.

WORKSHOP

Let's talk about sex! Die Münchener AIDS-Hilfe veranstaltet speziell für junge schwule Manner bis 26 Jahre vom 6.-8. Augusteinen Wochenend-Workshop über "Schwule Sexualität in Zeichen von AIDS" Die Themen werden zwischen Lust und Frust, Traumprinz und Kröte, safe und unsafe, Anmache und Fruhstuck danach bewegen. Unkostenbeteiligung für Teilnahmegebühr, Fahrt zum Tagungsort Walchshofen bei Aichach, Unterbringung und Verpflegung beträgt 20 - Anmeldungen (bitte rechtzeitig) und Informationen bei der MuAH unter 089/ 26 80 71.

FREIZEIT

Wer hat Lust? Wozu? Jonglieren ist angesagt!!! (Bälle /Keulen) Die Anfangseuphorie ist fast verflogen - wer sorgt für die nötige Ausdauer?
Melden bei Hans, Tel. 691 15 69

ÜBERFALLTELEFON

260 30 58

für schwule und bisexuelle Männer

- **Information**
- **Anonyme Beratung**
- **Unterstützung**

Montag - Freitag 19.00 -22.00 Uhr

IM PRESS UM

Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind e.V. c/o SUB
Müllerstraße 38
80469 München
Fax 089/15 37 40

Inhaber und Verleger:
Südwind e.V. c/o Dieter Reiml
Tettnanger Str. 9
81243 München

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Michael Steinbrückner

Verantwortlich für:
- Anzeigen:
Dieter Reiml

- Kleinanzeigen:
Bernd Müller

- "Münchner AIDS-Hilfe"-Seiten:
Thomas Niederbühl

- "Rosa Liste" - Seiten:
Bernd Müller

- "Projekt Information e.V."-Seite:
Tex Weber

Redaktion:
Bernhard Kölbl, Jörg Lallinger, Michael Lucan, Bernd Müller, Dieter Reiml, Michael Steinbrückner, Rudolf Stolze, Stefan Treutlein, Guido Vael

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Johannes Bucej, Uli Grünert, Roland Hirsch,Frank Lohöfer, Thomas Niederbühl, Günter Reisbeck, Tex Weber, Adrian Wiedenmann

Anschrift aller Verantwortlichen:
c/o Südwind e.V.

Titelphoto von
Andrzeij Kiparski
Satz und Layout:
Bernhard Kölbl, Michael Lucan
Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH, Besengassl 4, 82346 Andechs

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares gestattet.
Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht zwingend die der Redaktion wieder

Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:

16. August 1993

Meine Meinung

von Michael Steinbrückner

Als ich vor einiger Zeit meinen Urlaub in Kalifornien verbrachte, stand San Francisco als erstes Ziel auf meiner Reiseliste. Nach vielen interessanten Erzählungen einiger Freunde, hatte ich jetzt (nach eisernem Sparen) die Möglichkeit, eine der tolerantesten Städte Amerikas in Bezug auf "schwules Leben " kennenzulernen. Anfangs war ich dieser Aussage gegenüber doch eher skeptisch. Auch hatte ich Probleme, mir vorzustellen, daß es hier zum ganz normalen Alltagsbild gehört, wenn sich schwule Pärchen in der Öffentlichkeit küssen oder Händchen haltend die Straßen entlang spazieren. Eine solche Geste der Zuneigung würde in unserem Lande eher auf großes Unverständnis stoßen, bei einigen Spießbürgern sogar blankes Entsetzen hervorrufen.

Na ja, als ich dann die Castro Steet aufsuchte (San Francisco's schwuler Mittelpunkt) wurde mir sehr schnell klar, wie ungezwungen und offen hier Schwule und Lesben leben, ganz ohne Zwänge und dem üblichen Versteckspiel. Auch das "anders sein "in Bezug auf Äußerlichkeiten spielt hier keine Rolle.
Der harte Kerl im markanten Lederoutfit plus Nasenring gehört hier ebenso zum täglichen Stadtbild wie die biedere Hausfrau mit geblümter Kittelschürze. Leben und leben lassen ist hier die Devise, jeder nach seinem ganz persönlichen Stil - Hauptsache zufrieden.

Sicherlich ist mein fünftägiger Aufenthalt in San Francisco zu kurz gewesen, um ein genaues Bild von der Szene der Stadt zu bekommen. Dennoch habe ich sehr viele positive Eindrücke mitgenommen, von denen bereits einige wenige für meine Heimatstadt wünschenswert wären. Natürlich möchte ich unsere Szene nicht als schlecht bezeichnen, sondern eigentlich eher als entwicklungsbedürftig, vor allem in Sachen Engagement, Toleranz und Offenheit.
Bei den ca. 50.000 Schwulen, die angeblich in München leben, ist es schon deprimierend festzustellen, wie wenige sich zu ihrer Homosexualität bekennen. Der kleine Teil, der sich davon offen in der Szene bewegt, überläßt wiederum einem noch kleineren Kreis von engagierten Personen die ehrenamtliche Tätigkeit an schwulen Projekten. Gerade so wichtige Institutionen wie das " SUB - Zentrum " könnten ohne ihre freiwilligen Mitarbeiter gar nicht existieren. Sicher wäre eine Stadt voller "Bewegungsschwestern" nicht unbedingt wünschenswert. Aber ich glaube, nur durch ein besseres " Solidaritätsgefühl" in der Szene, sowie das Engagement vieler, ist in Zukunft eine positive Weiterentwicklung schwuler Projekte möglich. Zum Schluß möchte ich an dieser Stelle auch einmal allen denjenigen danken, die durch ihr Engagement in der Szene wertvolle Arbeit leisten, sei es nun im "SUB", bei der "Aidshilfe" oder sonst wo ..... DANKE !!!

Nehmet einander an -

Homosexuelle auf dem Kirchentag

Vom 9.-12. Juni fand in München unter dem Motto "Nehmet einander an" der 25. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Die ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) hatte ihr Zentrum zu Homosexualität und AIDS mitten im schwulen Viertel der Münchner Innenstadt.

von Roland Hirsch und Frank Lohöfer

1977 traten schwule Christen zum ersten Mal auf einem Kirchentag auf. Dies war die Geburtsstunde der HuK. Auf dem Nürnberger Kirchentag 1979 erreichte der Huk-Gründungsvater Heinz Brink, daß die HuK einen Informationsstand auf dem Markt der Möglichkeiten aufstellen durfte. Heute hat die HuK 800 Mitglieder in 30 Regionalgruppen und ist Mitglied im Deutschen Evangelischen Kirchentag e.V. (DEKT). Dort gilt sie als Fachgruppe für das Thema Homosexualität.

Prodekan Gerhard Althaus bei derPredigt

In München gestaltete die HuK zum ersten Mal einen offiziellen Eröffnungsgottesdienst. Dieser fand in der katholischen St. Paul Kirche statt. In der Pressekonferenz des DEKT hatte Generalsekretär Krause erklärt, daß die Gestaltung eines der 50 Eröffnungsgottesdienste durch diue HuK ein deutliches Zeichen der Annahme seitens der evang. Kirche sei. Die Predigt des Gottesdienstes hielt Prodekan Gerhard Althaus (Nürnberg). Er sagte: "Homosexuelle müssen in unserer Kirche als Gleichwertige behandelt werden. Ein besonderer Gottesdienst von Homosexuellen für Homosexuelle ist solange notwendig, bis sie in unserer Kirche Selbstverständlichkeit geworden sind." In seiner Predigt gedachte er auch der Rosa-Winkel-Häftlinge, die im nahegelegenen KZ Dachau ermordet wurden.

Thematisches Zentrum Homosexualität

Die HuK-Organisatoren waren bereits zwei Tage vorher nach München gereist, um die biedere Grund- und Sonderschule mit Plakaten und Ballons in ein Lesben- und Schwulenzentrum zu verwandeln. Bereits am Vormittag strömten die HuK´ler zum Hauptbahnhof, um die 20.000 gelben Programmzettel an Frau, Mann, Kind und Kegel zu bringen. Der Info-Stand am Abend der Begegnung in der Münchner Innenstadt nahe der Liebfrauenkirche war dicht umlagert von überwiegend jugendlichen Kirchentagsbesuchern.

Markt der Möglichkeiten

Auf dem Messegelände waren in fünf Hallen 600 Gruppen, Initiativen und Vereine mit Infoständen präsent. Dieser Markt ist auf jedem Kirchentag pulsierendes Herz der Veranstaltung und reflektiert die Vielfalt innerhalb der Kirche. Vertreten waren auch politische Organisationen sowie die Münchner AIDS-Hilfe.

Lebenshilfe durch Gespräche

Die HuK unterhält seit Jahren eine Arbeitsgruppe "Beratung auf Kirchen- und Katholikentagen". Diese besteht aus Pfarrern, Psychologen, Ärzten und Laien. Zu folgenden Themen wurden Gruppenberatungsgespräche angeboten: Coming Out, spätes Coming Out, Homosexualität und Gemeinde, Homosexualität von Angehörigen, schwule Väter sowie Bisexualität. Neben der Beratungsarbeit gab ein vielfältiges Angebot: Podiumsdiskussionen, Theater, Bibelarbeiten, Selbsterfahrungsgruppen, Gottesdienst und Fete. Zwischen den Veranstaltungen war Zeit sich in der Cafeteria kennenzulernen und zu stärken.

Annahme verweigert

"Die Kirche hat von uns zu lernen, was Sexualität ist", sagte der Sexualpädagoge Prof.Dr.Helmut Kentler auf einer Veranstaltung zum Kirchentagsmotto. "Die Kirche glaubt immer noch, Sexualität sei das Fremdwort für Fortpflanzung." Zum selben Thema stellte der Jurist Dr. Lutz van Raden fest: "Annahme ist nicht die Regel. Annahme wird verweigert im Beruf, in Familie, Kirche und Gesellschaft." Pfarrerin Christiane Sinning stellte fest, daß der starke Zulauf, den die Zentren von LuK und HuK hatten, ein deutlicher Hinweis dafür sei, daß noch viele Schwule und Lesben Hoffnung auf Veränderung ihrer Kirche hätten und dafür auch zu kämpfen bereit seien. In der Veranstaltung "Sexualität und Ehe" vertrat sie den Standpunkt, daß man in der bürgerlichen Gesellschaft Ehe und kirchlichen Segen für Homosexuelle fordern muß, um etwas zu bewegen.

Wenn Homos feiern

Kultureller Höhepunkt war das von den Kölnern HuK- Mitgliedern "Schwestern in Rage" inszenierte Stück "Das Schwungelbuch". Die Story rund um das Coming Out des in der Durchschnittsfamilie aufgewachsenen Sohnes Wolf-Dietrich und den Folgen der Lebenshilfe seines schwulen Onkels Balu wollten sich ca. 800 Besucher nicht entgehen lassen. Eine bekannte schwedische Möbelfirma stiftete ein Sofa als Hauptrequisite, das nach der zweiten Vorstellung für 1300.- zugunsten der AIDS-Stiftung "Positiv Leben" versteigert wurde.

Mit ihrem Feierabendmahl zeigte die HuK,

daß Homosexualität, Kirche und Christsein sehr gut zusammenpassen können. Die Turnhalle war wiederum überbesetzt. Trotz zweieinhalbstündiger Dauer wurde dieser Gottesdienst zu keiner Zeit langweilig. Der Kirchentag hatte beschlossen, daß alle Kollekten dieses Abends der Münchner AIDS-Hilfe zugute kommen sollten. Begründung: AIDS sei aus dem Bewußtsein geraten, obwohl sich täglich Menschen infizierten und erkrankten. Allein im HuK-Gottesdienst wurden DM 4017.- gesammelt.

Das Gefühl von Gemeinschaft und Nichtallein-sein war sehr intensiv. Besinnung, Lachen, Klatschen, Beten und Feiern fand seinen Raum und ließ alle den Gottesdienst aktiv miterleben. Diese Gefühl von Annahme konnte jeder im Rucksack mit nach Hause nehmen.

Die HUK baut ihren Stand auf dem Markt der Möglichkeiten auf

Kongreß für Positive?

Zur 9. Welt-AIDS-Konferenz in Berlin, 7.-11. Juni 1993

von Adrian Wiedenmann

Trotz der üblichen geringen Teilnahme der schwulen Gemeinde bei der ACT UP-Demo zu Beginn der Konferenz setzten die 150 ACT UP-Aktivisten aus aller Welt ein deutliches Zeichen, als sie zu Ende der Demo den Ernst-Reuter-Platz mit 5300 Kreuzen symbolisch in einen Friedhof verwandelten.

Bereits die Rede Aldyn McKeans, ACT UP NY, zur Eröffnung der Konferenz machte deutlich, daß Menschen mit HIV und AIDS ihre Angelegenheiten in die eigene Hand nehmen und nicht mehr gewillt sind, die Ignoranz und das Schweigen von seiten der Gesellschaft, der Wissenschaftler, der Pharmakonzerne, der Regierungen und Weltorganisationen hinzunehmen.

ACT UP Aktion im Herzen Berlins

So erstritten positive Frauen am ersten Tag eine größere HIV-Lounge, um den schätzungsweise 1000 PWAs die notwendige Möglichkeit zur Ruhe zu verschaffen.
Vom Thema der Long Term Survivors einmal abgesehen, das endlich die notwendige Beachtung fand, war der Kongreß aus medizinischer Sicht ein Kongreß der kleinen Schritte. Erwähnenswert erscheint noch ein Satellitenprogramm zu alternativer Medizin und Naturheilverfahren.

Ansonsten war vor allen Dingen die Präsens von Menschen mit HIV und AIDS und ihrer Selbstorganisationen von Bedeutung. Besonders die Reaktionen vieler Kongreßteilnehmer auf die zahlreichen Aktionen von ACT UP geben Anlaß zur Hoffnung: sie waren nicht nur positiv, sondern zeugten von Verständnis um die Sache.

Erste Erfolge der Bemühungen von ACT UP, die in Aktionen während des Kongresses ihren Höhepunkt fanden, sind das Ende des Konzentrationslagers in Guantanamo, das Versprechen der französischen Regierung, die ineffektive und antischwule Preventionspolitik der AFLS zu ändern, ebenso wie die Tatsache, daß sich die Stadt New York wegen des überhöhten Preises von Foscarnet dem ACT UP-Boykott gegen andere ASTRA-Produkte angeschlossen hat.

Konkrete Reaktionen auf deutschlandspezifische Aktionen, wie der gegen das Bundesgesundheitsministerium wegen seiner Nachlässigkeit und Ignoranz gegenüber AIDS, die mit zur HIV-Infizierung zahlreicher Bluter geführt hat, als auch den symbolischen Friedhof am Ernst-Reuter-Platz zu einem AIDS-Memorial bis nach dem CSD zu erklären, stehen noch aus.
Ob die britische Regierung ihre drastische Kürzung des AIDS-Etats zurücknehmen wird, kann im Moment noch niemand sagen.
Daß bei der Abschlußzeremonie eine positive Frau aus Afrika für ACT UP sprechen konnte, gibt Anlaß zur Hoffnung.
Dennoch - innerhalb wie außerhalb der Konferenz - es bleibt viel zu tun.
ACT UP fight back fight AIDS!

SWiNG

Schellingstr. 139 - 8000 München 40
Tel. 089 / 523 2005 - Fax. 523 6388

Autovermietung • Rent a Car

PKW	ab*	DM	**38,-**
Mercedes 190E	ab*	DM	**99,-**
Transporter	ab*	DM	**59,-**
LKW 7,5Ton.	ab*	DM	**295,-**

Tel.: 523 20 05

(WE SPEAK ENGLISH)

Unfallersatzwagen

Wir helfen sofort

- sofortige Zustellung
- direkte Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung
- keine Vorauskasse
- Gutachter u. Werkstatt im Haus
- Abschleppdienst
- Tag u. Nacht Service

* Diese Preise gelten bei Bar Vorauskasse oder Kreditkarte. Bei allen anderen Abrechnungen gilt der HUK Tarif

Preisstand März 1993

Berufsverband der PsychologInnen gegründet

von Günter Reisbeck

Nach den Ärzten und Juristen haben sich nun auch die lesbischen Psychologinnen und schwulen Psychologen in Deutschland organisiert. Auf einer Gründungsversammlung am 9. Januar 1993 im SUB in München wurde ein "Verband lesbischer Psychologinnen und schwuler Psychologen in Deutschland (VLSP)" ins Leben gerufen. Im Vorstand des neuen Vereins sitzen auch eine Münchnerin und ein Münchner: Monika Bittner und Günter Reisbeck.
Seit Januar ist die schwul-lesbische Bewegung in Deutschland um eine Facette reicher geworden. Drei lesbische Psychologinnen und 15 schwule Psychologen gründeten im SUB in München den VLSP als schwul-lesbischen Berufsverband. Damit entstand der erste Nationalverband der 1992 in Amsterdam etablierten europäischen Association of Lesbian and Gay Psychologists (ALGP-Europe). In anderen europäischen Ländern werden demnächst weitere Nationalgruppen in der ALGP-Europe entstehen.
In einer anstrengenden Tagessitzung wurden Programm und Satzung diskutiert und beschlossen und ein Vorstand gewählt. Der VLSP will unter anderem versuchen, homosexualitätsfeindliche Tendenzen in der Psychologie und in der Psychotherapie zu bekämpfen. Denn immer noch wird von vielen Psychotherapeuten Homosexualität als psychische Störung gesehen und entsprechend behandelt. Auch gegen die Diskriminierung von lesbischen Psychologinnen und schwulen Psychologen in der Arbeitswelt will der VLSP vorgehen (siehe auch die Meldung "Lindau: Psycho" auf Seite). Der Verband will Lesben und Schwule gleichermaßen vertreten und daher wurde eine Satzung beschlossen, nach der beide Gruppen auch immer in allen Gremien des Verbands ausreichend vertreten sein müssen. Lesbische und schwule Themen sollen im Verband die gleiche Wichtigkeit bekommen. Der für zwei Jahre einstimmig gewählte Vorstand besteht aus Monika Bittner und Günter Reisbeck (beide München) und Günter Romkopf (Berlin). Kontaktadresse: VLSP Postfach 221330, München.

Eine Idee wird Wirklichkeit:

Die Gay Community Card ist da.

von Uli Grünert

Und so funktioniert es: An den gewohnten Treffpunkten unserer Szene (Lokale, Shops etc) findet ihr die Liste der Geschäfte, die bislang mitmachen - und auch den Antrag für die Karte. Ihr schickt den Antragscoupon an die GCC und überweist den Beitrag von DM 40,— (ermäßigter Beitrag DM 30,— siehe Antrag) auf das GCC-Konto. Nach erfolgtem Zahlungseingang senden wir euch die Karte und die Liste der Geschäfte nach ihrem neuesten Stand zu.
Damit die GCC über den Skonto in den Geschäften hinaus noch mehr Spaß macht, wird es bei einer Reihe von Veranstaltungen zusätzliche Preisermäßigungen geben. Die erste davon ist die "magische Nacht" anläßlich des Christopher Street Days '93 am 9. Juli im Metropolis. Statt DM 25,— nur DM 20,—. Nicht schlecht für einen Anfang, oder?

Mit steigendem Interesse an der Karte wird auch die Zahl der Geschäfte wachsen, in denen ihr die GCC einsetzen könnt. Inzwischen gibt es sogar Kontakte zu interessierten Geschäftsleuten in weiteren Städten (Berlin, Köln, Dortmund).
Wem ihr euer Geld vom Kauf der Karte anvertraut: Die GCC ist ein eingetragener Verein. Zusätzlich zur üblichen Mitgliederversammlung gibt es in der GCC den Beirat, der über die Gelder und den Datenschutz wacht. Diesem Beirat gehören für die Gruppen Marion Hölczl (Rosa Liste), Christopher Knoll (SchwuKK), Thomas Niederbühl (MÜAH), für die Geschäftsleute Thomas Paulat (Einzelhandel), Rudolf Stolze (Dienstleistung) und für die GCC Uli Grünert, Heiko Rist und Guido Vael an. Den Vorstand bilden Isabella Boffin, Uli Grünert und Dieter Reiml. Kassier ist Walter Pretsch, die Kassenprüfer sind Uwe Brisgis und Philip Hadley.
Mit dieser Mischung aus allen Teilen unserer Szene wollen wir möglichst vielen Ideen und Bedürfnissen unserer Gay Community gerecht werden, damit unser Motto Wirklichkeit wird.

München setzt Zeichen. Die Gay Community ist es uns wert! Der GCC-Fonds und seine Fördermittel sind ein erster Schritt dazu.

GAY SKIING
in the French Alps

Tignes le Lac (2100)
Europe's highest resort
300 km of ski runs
self-catering apartments
in chalet close to the slopes
Ski leader
English and French spoken

SKI HANNIBAL - 15 Evelyn Road - Richmond. Surrey TW9 2TF (England)
Tel. 081 940 1270 up to the 13th December 1992. thereafter:
Chalet Rosuel Apt. No.5 - 73320 Tignes (France) Tel. 79064556 to the end of April

Eine Messe, die unter die Haut geht

1. Süddeutsche Tattoo-Convention

Der heruntergekommene Mathäser Festsaal erlebte wieder einmal als "Metropolis" für zwei Tage eine Unterbrechung seines "Dornröschenschlafes".
Nachdem im letzten Jahr eine erste vergleichbare Veranstaltung, damals in den Bierhallen der Löwenbrauerei, erfolgreich verlaufen war, taten sich einige Tätowier- und Piercingstudios zusammen, um in München etwas zu veranstalten, wofür man sonst bis nach Amsterdam oder London fahren mußte.

von Rudolf Stolze

Convention, das Wort führt etwas in die Irre. Es ist keine politische Versammlung, keine Tagung oder Konferenz und konventionell ist es auf keinen Fall. Eher schon ein schöner Brauch, daß sich tätowierte Männer und Frauen treffen, ihre verzierten Körper zeigen und Erfahrungen austauschen. Eine oft gestellte Frage ist dann auch: "Von wem ist den Dein Tattoo?" Manchmal antwortet der Frager auch gleich selber, um unter Beweis zu stellen, daß er die Bilder der großen Tätowierer, ihren Stil sicher einzuordnen versteht.

Allerlei Motive.....

Da wären wir nun bei der anderen Gruppe der Teilnehmer: Die Tätowierer. In 30 Boxen zeigten Sie ihre Kunst. Sie verstehen sich durchaus als Künstler, auch wenn sie in den wenigsten Fällen ihe Werke signieren (dürfen).
Sieht man von Stichleinen im Abziehbildformat ab (von manchem Meister der schnellen Nadel auch als Biergartentätowierung geschmäht) so erkennt das geübte Auge, wer im einzelnen am Werk war. So gibt es Spezialisten für beispielsweise indianische Motive, ebenso wie den Phantasie-Tatowierer. Die einen bieten Bilder nach Katalog an, andere setzen gerne die Ideen ihrer Klienten in Strich und Farbe um. Auch was die Plazierung eines Tattoos angeht (z.B. der unmittelbare Genitalbereich oder das Gesicht), kann der eine zusagen, ein anderer aber abwinken.
Das, welche Motive er anbietet, wie seine Bilder am lebenden Objekt wirken und wie der einzelne Künstler arbeitet konnte man auf der Tattoo Convention begutachten. Also doch auch eine Messe.

Mitarbeiter des englischen Piercing-Studios "Miß Wildcat"

Eine Messe mit überegionaler Bedeutung, da nicht nur münchener Studios vertreten waren, sondern auch beispielsweise Gäste aus der Schweiz, Italien und Österreich, um nur einige zu nennen.

Wer sticht am schönsten?

Keine Convention ohne Preisverleihung. Diese Veranstaltung ist auch in gewisserweise ein Wettbewerb zwischen den einzelnen Tätowierern. Die Preisverleihung in verschiedenen Kategorien läßt aus der Messe auch ein wenig Europa-Meisterschaft werden.

Kurzentschlossene und solche, die nicht unbedingt zum Tätowierer ihrer Wahl reisen können, ließen sich gleich vor Ort verzieren. Damit bot sich Neulingen auch die Gelegenheit, zu beobachten, wie die Farbe unter die Haut kommt.

Obwohl die Präsentation in solch einem Rahmen es kaum vermuten läßt, war die Arbeitsweise der Studios auch in diesem ungewohnten Rahmen gut erkennbar. Studios, in denen hauptsächlich ein Tätowierer arbeitet, der familiäre Ton, oder die Tattoo-Fabrik, der Künstler überwacht nur noch die Arbeit seiner Assistenten bzw. Schüler.

Was einem hier besser gefällt, oder nicht, leichter als auf solch einer Zusammenkunft kann man es sonst nicht erfahren. Und damit das Schnarren und Sirren der Tätowiergeräte nicht die einzige Musik war, hatten die Veranstalter eine Band eingeladen, die einige Gäste zu rockigen Klängen aufs Tanzparkett lockte.

Piercing und mehr

Die Freude am verzierten Körper muß aber nicht (nur) zu einer Tätowierung führen, auch Piercing zählt zu den nicht ganz alltäglichen Arten des Körperschmuck. Den, selbst in Schülerkreisen verbreiteten, Sticker im Ohr möchte ich da nicht mitzählen.

Trendy wird zur Zeit in München der Ring durch die Agenbraue, den ein bekanntes Studio in München unter anderem propagiert. Die Freunde von Wildcat aus dem englischen Brighton zeigten, wie weit Mann/Frau gehen kann, beim Wunsch nach stahlhartem Schmuck.
Wer seinen Körper unter doch einigen Schmerzen, mögen es auch für den einen oder die andere wohlige Leiden gewesen sein, verziert hat, möchte sich vielleicht nicht nur mit Jeans und T-Shirt kleiden. So waren auch Anbieter für Accesoires und bizarre Kleidung vertreten. Also ein Rundum-Angebot, das, wie ich sehen konnte, nicht alle nützen. Ein Junge, blonde kurze Haare, dunkler Anzug, weißes Hemd, verriet sich nur durch seine Verzierungen am Hals. Tatsächlich, so versicherte mir einer seiner Begleiter sei er tätowiert bis unter die Haarwurzeln. Da hätte ich aber zu gerne zum Rasierapparat gegriffen....

Schwul - na und.

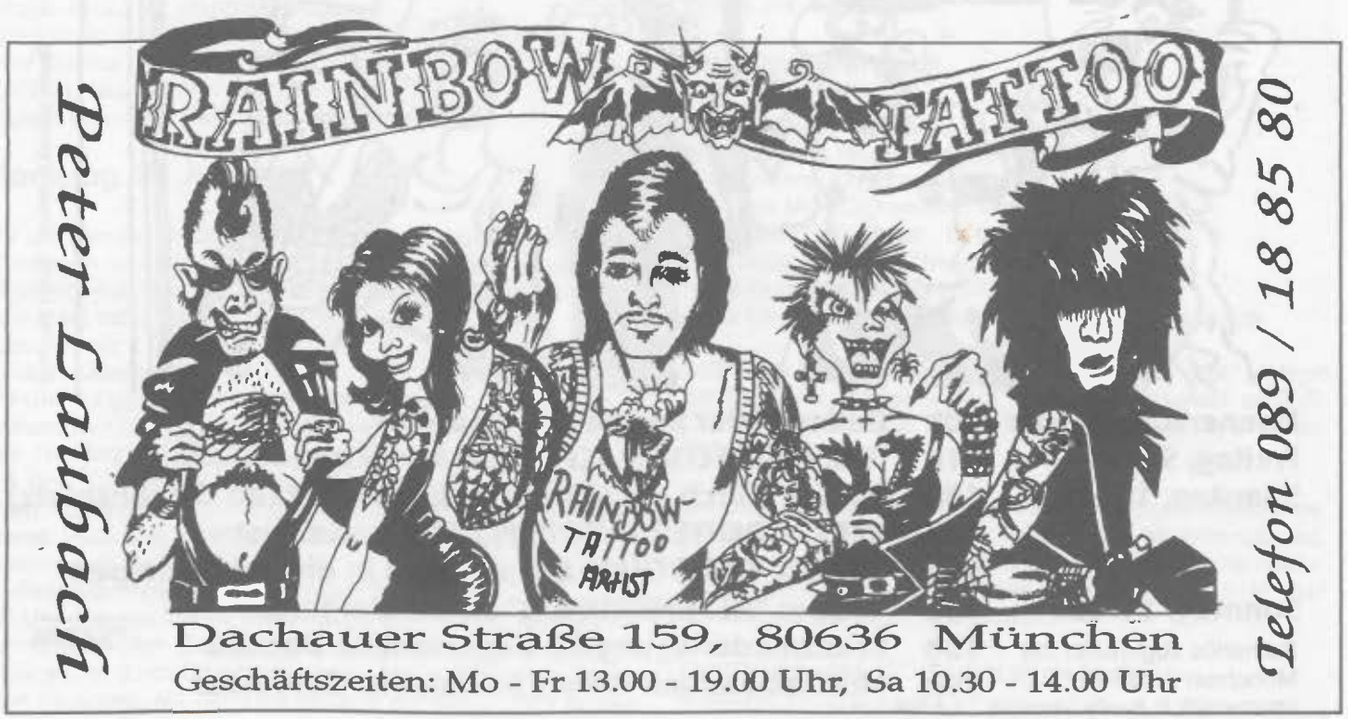
Und was ist daran für Schwule interessant?

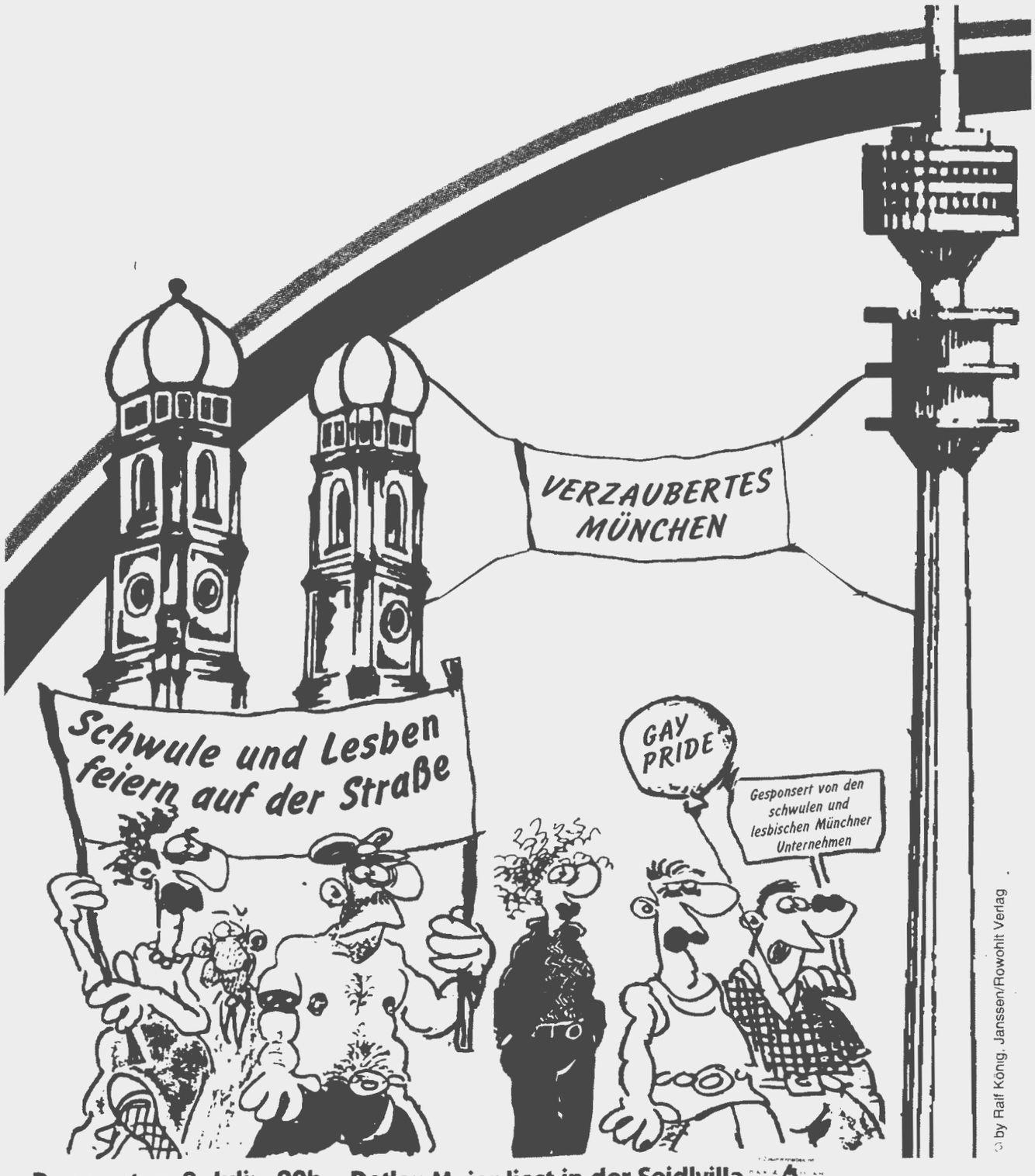
....und Menschen im Münchner Metropolis

Was auch an einem Besuch im Müllerschen Volksbad Spaß machen kann, neben dem Planschen im Wasser!
Es ist keine ausschließlich oder überwiegend schwule Veranstaltung.
Auf einer Tatto Convention kann ich aber Jeden ansprechen, wenn mir seine Tätowierung gefällt, fast alle lassen sich fotografieren, keiner unterstellt, sei er Hetero bis in die Knochen, eine unziemliche Anmache. Man ist stolz auf seine Körperbilder zeigt sie, will sehen und gesehen werden.
Selbst wenn man gar nicht darauf achtet, stolpert man unter Umständen in die eine oder andere "Schwester" und hat ein besseres Thema als das Wetter, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Frage eines Besuchers, der sich später selber als schwuler Skin bezeichnete, ob ich als Schwuler hier keine Probleme hätte, konnte ich mit einem einfachen nein beantworten. Die Atmosphäre war locker, freundschaftlich und kumpelhaft, einfach angenehm.

Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei!





Donnerstag, 8. Juli:	**20h**	**Detlev Maier liest in der Seidlvilla**
Freitag, 9. Juli:	**21h**	**"DIE MAGISCHE NACHT" Fest im Metropolis**
Samstag, 10. Juli	**13h**	**Parade durch die Münchner Innenstadt (ab Odeonsplatz)**
	15h	**VERZAUBERTER JAKOBSPLATZ Straßenfest**
	22h	**"MAGIC-BAR-TOUR" Attraktionen in diversen Kneipen**
Sonntag, 11. Juli	**11h**	**Großer "HEXENBRUNCH" im Krablergarten**
Reinerlös zugunsten der Münchner Aidshilfe	**15h**	**Kranzniederlegung KZ-Gedenkstätte Dachau**
	20h	**Musikabend mit Rainer Bielfeldt im Zunfthaus**

Verantwortlich G Kusche Leopoldstr 15, 8 München 40

PC-PRINT

Christopher Street Day in München.....

...oder: verstehen nur die Berliner zu feiern?

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren verspricht der CSD diesmal wirklich interessant zu werden. Das ausgedehnte Programm kann (besonders für Münchner Verhältnisse) mit einigen echten Attraktionen aufwarten. Vier Tage lang gibt es Gelegenheit, Lebensfreude und Selbstbewußsein zu zeigen, aber auch, sich der eigenen Geschichte zu erinnern. Wir sind viele, wir sind mitten unter Euch - zeigen wir uns, feiern wir uns!

Donnerstag 8. Juli

20 Uhr Autorenlesung mit Detlev Mayer. Der "Virtuose des Leichtsinns" (Pessestimmen) hat vom Bibliothekar bis zum Entwicklungshelfer schon alle Phasen eines ereignisreichen schwulen Lebens hinter sich gebracht Seit über 10 Jahren ist er als Autor von Büchern und Aufsätzen bekannt. In München liest er aus seinem neuen Werk, das im Herbst erscheinen wird.
Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b
U-Bahn Münchner Freiheit
Eintritt:DM 8,-/5,-

Freitag 9. Juli

14 Uhr Das SUB - Zentrum schwiler Männer öffnet seine Pforten für alle: es gibt Infos über München, die Szene, eine Schlafplatzbörse für Zugroaste, erfrischende Getränke und allerlei Sehenswürdigkeiten
Müllerstr. 38
U-Bahn Sendlinger Tor
21 Uhr "Die magische Nacht" - die Riesenfete mit Überraschungen, Show und Men-Strip, mit Jahrmarkt und Discothek. Musik, Die ganze Halle leuchtet rosa, Männer, Mädels und Magie warten auf ein großes Publikum.
Metropolis, Eingang Zweigstraße zwischen Hauptbahnhof und Stachus
U-Bahn Hauptbahnhof oder Stachus
Eintritt Vorverkauf DM 25.-/20.-Abendkasse DM 30,-

Samstag 10. Juli

12 Uhr Große Parade am Odeonsplatz! Alle(s) willkommen: mit Trommeln und Trompeten, Tunten und Tucken, Pfeifen und Stöckeln, Kutschen und Cabrios machen wir uns auf! Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!
Odeonsplatz
U-Bahn Odeonsplatz
13 Uhr Es geht los: der Umzug rollt über Briennerstraße, Maximiliansplatz, Lenbachplatz, Stachus, Sonnenstraße, Sendlinger-Tor-Platz und Oberanger zum Jakobsplatz.
15 Uhr Das große Straßen- und Platzfest am Jakobsplatz steigt! Zu Speis und Trank steht eine Bühne für Show und Spiel bereit. Musik und Unterhaltung bis in die Abendstunden.
Jakobsplatz
U-Bahn Marienplatz oder Sendlinger Tor
22 Uhr Für alle, die sie schon kennen und für die, die sie kennenlernen wollen: Die Szene öffnet ihre Türen. Die Magic-Bar - Tour startet durch die schwule und lesbische Kneipen-, Disco- und Barszene. Mit der Tour-Karte in der Hand gibt's überall eine special Überraschung und freien Eintritt!
Ab 20 Uhr und später Kosten DM 30,-

Sonntag 11 Juli

11 Uhr Frühstück und Mittagessen in einem: Brunchzeit unter freiem Himmel bis 13 Uhr. Rechtzeitiger Kartenkauf sichert Kaffee, Kuchen und Kanapees.
Krablergarten, Sendlinger-Tor-Platz, Ecke Müllerstr. im Hof
U-Bahn Sendlinger Tor
Kosten DM 15-
15 Uhr Fahrt zum Gedenkstein der Münchner Schwulengruppen für die homosexuellen Opfer des Nazi-Regimes auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau.
Treffpunkt: 14 Uhr Müllerstr. 44 bzw. 15 Uhr Haupteingang der KZ-Gedenkstätte
S-Bahn Linie 2 bis Dachau
20 Uhr In Concert: Rainer Bielfeldt. Seit langem bekannt durch seine beiden CDs "Nachtzug" und "Herzen mit Koffer", durchstreift er das schwule Leben vom Intercity bis zur Sportschau mit Gefühl und Selbstironie. Endlich und erstmals in München!
Zunfthaus, Thalkirchner Str. Rückgebäude
U-Bahn Goetheplatz
DM 18,./15,-

Kartenvorverkauf:

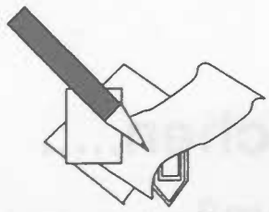
SUB, Müllerstr. 38, tägl. 19 bis 22 Uhr
Buchhandlung Max&Milian, Gabelsbergerstr. 65
Budddy-Shop, Utzschneiderstr. 3
Cornelius Men, Corneliusstr. 19
Follow Me , Corneliusstr. 32
Weißblauer Gayshop, Theresienstr. 130
Frauenbuchladen, Arcisstr. 57
sowie bei Münchner Abendzeitung, Hertie, Karstadt, Beck

Schriftliche Kartenbestellung für "Metropolis","Brunch", "Magic Bar Tour" und "Rainer Bielfeldt": Verrechnungsscheck an SUB, CSD '93, Müllerstr. 38, 80469 München. Adresse und Veranstaltung nicht vergessen!

Ermäßigte Preise gelten für Zivil- und Wehrdienstleistende, SchülerInnen, StudentInnen, Inhaber des Münchenpasses. Inhaber der GCC-Karte erhalten für die "Magische Nacht" Ermäßigung von DM 5,- beim Vorverkauf im SUB, bei Max&Milian und an der Abendkasse.

Der Reinerlös des CSD '93 geht an die an die Münchner Aids-Hilfe e.V.

RIKO



Probleme bei der Organisation Ihrer Buchhaltung ?

Wir organisieren alles für Sie

Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70

Tel. (089)723 9996

HOLIGAYS - Weltweit

PREISWERT REISEN FÜR GAYS - Bundesweit bei
Bon(n)-Voyage-Touristik * Thomas - Mann - Str. 56 * 53111 Bonn *

GAY - HOTLINE ☎ 0228 - 9851813
GAY - LAST - MINUTE ☎ 0228 - 9851819

LAST-MINUTE ZU ORGINAL-FLUGHAFENPREISEN !!
VIELE ANGEBOTE AUCH AB MÜNCHEN !!!
Bestellt Heute noch unseren Katalog Sommer 93 !

PEPPERMINT

CAFE RESTAURANT BAR

MÜLLERSTR. 41 / 8 MÜNCHEN 2
TELEFON 089/269208

Viktualienmarkt

BUDY

Utzschneiderstr. 3

Tel. 268938

Reichenbach-platz

Deutsche Eiche

GCC

BUDY

München

Shop

Video-Cass.
Magazine · Toys
Leder-Artikel · Textilien
non-stop-Kino

Alles was Sie schon immer über

PIERCING

und Erotikschmuck wissen wollten

BALDOS STUDIO

POSTFACH 2764 * 5500 TRIER * TEL. (0651) 28335 ab 20.00 Uhr

Bebilderten Katalog gleich anfordern - Schutzgebühr DM 20,00

60 Jahre und kein bißchen leise....

Gerade die älteren Schwulen finden in unserer Szene kaum noch Beachtung. Viele fühlen sich isoliert und geben mit dem zunehmenden Alter die Kontaktsuche auf. Gründe, die dazu führten, eine Gruppe für "Nicht mehr ganz junge Schwule" ins Leben zu rufen.

von Michael Steinbrückner

Die Frage, Mit welchem Lebensjahr man sich oder jemanden als "alt" bezeichnen kann, ist sicher nicht in einem Satz zu beantworten, bzw. wird dies normalerweise jeder nach seinen persönlichen Kriterien individuell beurteilen. Eigene Gesetze diesbezüglich, gibt es jedoch in unserer Szene. Meistens werden die jenigen schon als "alt" betrachtet, die vielleicht gerade ihre Lebenshälfte um ein paar Jährchen überschritten haben. Nach einigen Gesprächen mit Männern, so um Ende Vierzig, mußte ich immer wieder feststellen, daß ihre Kontaktsuche meist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Ablehnung, die sie oft durch "Jüngere" erfahren müssen, ist schmerzhaft und das Selbstwertgefühl der Betroffenen, wird mit der Zeit angegriffen. Viele resignieren deshalb sehr bald, meiden die Szene und ziehen sich in die eigenen vier Wände zurück.
Hat also der "ältere Schwule" in unserer Szene nichts mehr zu suchen? Nun gut, ein Fünfzig- oder Sechzigjähriger hat vielleicht nicht mehr so großes Intresse an Discothekenbesuchen, auch der Generationsunterschied mag hier wohl eine Rolle spielen, aber das Bedürfnis nach zwischenmenschlichen Beziehungen ist immer noch vorhanden. Nette Gespräche zu führen, Freundschaften aufzubauen und integriert zu werden, sind für ihn ebenso wichtig, wie für jede andere Altersgruppe. Zwar werden jetzt viele sagen - es gibt doch auch Lokale für "ältere Schwule" in München - sicherlich mag dies richtig sein, aber im Vergleich mit der Anzahl der übrigen Kneipen, spielen diese, doch eher eine untergeordnete Rolle.

Tabu-Thema der "Szene"

Bei meinen Gesprächen, vor allem mit jungen Schwulen, mußte ich immer wieder feststellen, daß man über das Thema "älter werden" nur ungerne spricht, es wird also tabuisiert. Da vielen in jungen Jahren die Bereitschaft fehlt, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen, entgegnete man mir oft auf die Frage - wie sich Jüngere, ihr schwules Leben, ihre Sexualität, einmal mit fünfzig oder sechzig Jahren vorstellen - meist nur mit ratlosem Axelzucken. Einmal bekam ich auch zum Thema Sexualität die Antwort: " Wenn ich alt bin und keinen mehr finde, dann kaufe

Historisches Museum Amsterdam

ich mir einen Stricher." Eine Aussage, bei der meines Erachtens, so wichtige Worte wie "Freundschaft" oder sogar "Liebe" wohl vergessen wurden.

"Eigeninitiative" ist wichtig

Weder ich, noch alle anderen "Aktiven" bei dem SÜDWIND, wollen mit ihren Berichten nur Kritik üben. Nein, unsere Aufgabe ist in erster Linie das "schwule Selbstbewußtsein" zu stärken, aber des weiteren auch zu versuchen, Mißstände in unsere Szene zu bekämpfen.
Sicherlich wird sich die Situation, in der sich derzeit viele "ältere Schwule" befinden, durch diesen Bericht wohl nicht großartig ändern, aber er soll zumindest einen kleinen Anstoß dafür geben, daß "Betroffene" vielleicht mehr Eigeninitiative ergreifen, um einen Weg aus der Isolation zu finden. Eine Möglichkeit um Kontakte zu knüpfen, Menschen mit gleichen Intressen zu finden, wäre z.B., sich bei schwulen Arbeitsgruppen zu engagieren, einer Freizeitgruppe beizutreten, oder zu versuchen, auch selbst etwas auf die Beine zu stellen.

Der "Einzelkämpfer"

Heinz Fechner ergriff bereits schon vor einiger Zeit die Eigeniniative und startete in der Südwindausgabe des Septemberheftes 92, einen Aufruf, zur Gründung einer Gruppe für " Nicht mehr ganz junge Schwule". Einige Interessierte meldeten sich auch inzwischen auf seinen Bericht, aber im großen und ganzen blieb die Teilnehmerzahl an den Gruppenabenden eher klein. Seiner Meinung nach, lag das wohl auch daran, daß viele ältere schwule die Szene meiden und somit nichts von der Sache erfuhren.
Um das zu änderen, will Heinz Fechner diesbezüglich in Zusammenarbeit mit dem "SUB", demnächst eine Anzeigenkampagne in verschiedenen Münchner Zeitungen starten. Nach seinen Erfahrungen, führte eine ähnliche Aktion in Berlin zu großem Erfolg und ca. 200 Personen bekundeten ihr Interesse, an der Gründung solch einer Gruppe. Wegen der großen Teilnehmerzahl, haben sich dort bereits Untergruppen mit verschiedenen Sonderinteressen gebildet.
Wer also mehr als nur jammern will, sollte jetzt bei einen der Gruppenabenden vorbeischauen. "Mann" trifft sich jeden vierten Montag im Monat um 20.00 Uhr in der Müllerstr.44 , um ganz einfach über dies und jenes zu plaudern oder etwas gemeinsam zu unternehmen. Alle Bedenken des Berufes, können hier beiseite gelassen werden. Wer möchte, kann auch für. Heinz eine Nachricht mit dem Zusatz "Nicht mehr ganz junge Schwule" im "SUB"-Zentrum (Müllerstr.38, 80469 München) hinterlassen oder an diese Adresse schreiben.

Auf jeden Fall ist jeder herzlich willkommen !

UNSERE TRAUER IM ANGESICHT VON AIDS

von Klaus Köhler

(aus dem Jahresbericht 1992 der Münchner AIDS-Hilfe e.V., der gerade erschienen ist und bei der MüAH angefordert werden kann)

Die Todesanzeigen in "DAH-aktuell" lesen sich wie ein "who is who" der AIDS-Aktivisten. Die Liste der Verstorbenen wird unerträglich lang. Die Trauerwand im "Café Regenbogen" füllt sich viel zu schnell. Wir "AIDS-Profis" sind ratlos. Wohin mit all unserer Trauer?
Hinausschreien wie die Klageweiber der Antike? Trauer-Parties für unsere verstorbenen Freunde und Freundinnen? Esoterisches Gesäusel und Verklärung des Todes?
Solange wir beraten, unterstützen, pflegen und politisch argumentieren und kämpfen, spüren wir sie weniger - unsere Trauer und unsere Hilflosigkeit. Der AIDS-Hilfe-Alltag mit seiner Hektik und den ständigen Querelen geht über unsere Trauer hinweg, begräbt sie.
Es fällt schwer, eine Trauerkultur zu schaffen, die uns hilft, bewußt mit unserem Schmerz umzugehen.

Einige Versuche, erste Schritte haben wir erprobt:
Zwei Trauerworkshops, vorbereitet von Barbara Kittelberger und mir, haben das Problem deutlich werden lassen und waren erste Schritte, unserer Trauer Raum zu geben, unseren Gefühlen nachzugehen und sie mit anderen auszutauschen.
Aus dem Workshop entstand die Idee, in der Lukaskirche ein meditatives Orgelkonzert anzubieten für alle, die sich Zeit für ihre Trauergefühle nehmen wollen.
Sichtbarer Ausdruck der langen Reihe von Abschieden wurde eine Tafel mit den kürzlich Verstorbenen gegenüber der Eingangstür der MüAH. Wenigstens ein kleines Zeichen soll an die Totan erinnern.
Sehr eindrucks- und liebevoll haben die Positiven eine Gedenktafel im "Café Regenbogen" gestaltet. Ein Regenbogenschildchen mit den Namen und kleinen persönlichen Erinnerungsstücken wird für alle verstorbenen FreundInnen angebracht.

Eine wichtige und dichte Gruppe wurde ein Trauerkreis für Menschen, die ihren Partner durch AIDS verloren haben (10 Abende wurden angeleitet durch Barbara Kittelberger und Rudolf Tafelmeier). Ein Vortragsabend von Karin Mager mit dem Thema "Der Tod - Tor zu neuen Dimensionen des Bewußtseins" mit anschließender Diskussionsrunde fand viel Resonanz.
Der Ambulante Pflegedienst -am stärksten konfrontiert mit Sterbenden- versuchte in einem Shanti-Training und mehreren Trauerabenden, tragfähige Formen der Trauerarbeit zu finden.
Tief berührt hat mich persönlich der Trauerzug am Welt-AIDS-Tag. Über 500 Kerzenlichter zum Gedenken an AIDS-Toten machten unsere Verluste überdeutlich.

Auch wenn alle diese Ansätze nicht darüber hinwegtäuschen können, wie schwer wir uns mit unseren Trauergefühlen tung, wie gerne wir bereit sind, sie mit Aktivität, wenn nicht gar mit Aktionismus zu übertünchen, so sind es doch wichtige Schritte, dieentwickelt und gepflegt werden müssen.
Denn AIDS-Hilfe-Arbeit verstehe ich nach wie vor nicht als Sozialmanagement, sondern als aktive Auseinandersetzung mit Gefühlen, vor allem auch mit meinen eigenen.

Die Münchner AIDS-Hilfe e.V. trauert um ihre im Jahr 1992 gestorbenen Freundinnen und Freunde:

Kuno (29.Januar)
Susanne (10.Februar)
Kasan (3.März)
Georg (12.März)
Horst (13.März)
Bodo (30.März)
Charly (7.April)
Attila (15.April)
Benedikt (15.April)
Angelika (20.April)
Rolf (22.April)
Egon (25.April)
Harry (5.Mai)
Bernard (10.Mai)
Werner (12.Mai)
Lisa (7.Juni)
Bernhard (9.Juni)
Heinz (9.Juni)
Klaus (11.Juni)
Jürgen (16.Juni)
Bernd (20.Juni)
Peter (23.Juni)
Bernhard (3.Juli)
Anton (7.Juli)
Jürgen (7.Juli)
Karl (10.Juli)
Michael (11.Juli)
Konstantin (16.Juli)
Hans (27.Juli)
Bernd (30.Juli)
Frank
Franz (14.August)
Karl-Heinz (4.September)
Kurt (12.September)
Peter (16.September)
Walter (22.September)
Peter (23.September)
Lothar (24.September)
Jürgen (11.Oktober)
Jürgen (3.November)
Alwin (6.November)
Wilfried (8.November)
Josef (16.November)
Jürgen (19.November)
Pat Edgar (24.November)
Nasko (28.November)
Dirk (10.Dezember)
Lars (12.Dezember)
Otto (14.Dezember)
Gerhard (14.Dezember)
Peter (26.Dezember)
Peter (27.Dezember)

TIPS

Du hast Probleme mit Safer Sex ?
Du möchtest mehr über Risiken bei (auch ausgefallenen) Sexualpraktiken wissen ?
Du steckst in einer persönlichen Krise, die es Dir schwer macht, an etwas wie Safer Sex zu denken ?
Du möchtest mehr Informationen über Aids ?
Du bist HIV-positiv oder Dein Freund ist es - und Du brauchst Informationen, Tips oder Beratung ?
Du möchtest den HIV-Test machen oder Dich darüber informieren ?
Kurz: Du willst einen Rat, Informationen oder vielleicht Unterstützung.
Ruf uns an oder komm vorbei !

Münchner AIDS-Hilfe e.V.

Verein u. Beratungsstelle : Corneliusstr. 2, 80469 München
Bürotelefon : 089 / 268071

Beratungstelefon : 089 / 19411
Mo./Di./Mi./Fr. 19 - 22 Uhr

PROJEKT INFORMATION E.V.

Mit dem neuen Verein "Projekt Information" (Buttermelcherstraße 15, 8000 München 2, Tel. 22 46 85) ist ein weiterer Baustein im Netzwerk zum Thema "HIV und AIDS" hinzugekommen. Nach dem Vorbild der amerikanischen Selbsthilfeorganisation "Projekt Inform" soll der Informationsfluß zwischen Forschern, Ärzten und Menschen mit HIV/AIDS sowie Interessierten vorangetrieben und auf neue Wege geleitet werden.
Teilweise aus der Plus/Minus-Gruppe der MüAH hervorgegangen und durch neue außenstehende Leute gestärkt, hat diese Gruppe durch die Vortragsreihe im Anschluß an den AIDS-Kongreß in Amsterdam im letzten Jahr und durch zwei Vorträge mit dem Hannoveraner Professor Schedel im Januar (zum Impfstoff IOT 4A) und im Mai (zur Begleittherapie mit Immunglobuline) ihre Kompetenz bereits bewiesen.

WELT-AIDS-KONGRESS

Eine Veranstaltung zur Auswertung der Ergebnisse des Internationalen AIDS-Kongresses, der vom 7.-11.Juni in Berlin stattfand, wird die Münchner AIDS-Hilfe mit dem neuen Verein "Projekt Information" durchführen.
Der Termin Donnerstag, 8.Juli, 19 Uhr steht bereits fest, der Ort wird noch bekannt gegeben und kann bei der MüAH (Tel. 26 80 71) erfragt werden.

NEUES AUS DER AIDS-FORSCHUNG

Jürgen Poppinger, Arzt in einer AIDS-Schwerpunktpraxis und freier Mitarbeiter der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., lädt einmal im Monat zu einem Gesprächsstammtisch "Neues aus der AIDS-Forschung" ein. Der Stammtisch findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat ab 20.30 Uhr im "Mylord", Ickstattstraße, statt. Aktuelle Termine: 29.7. und 26.8.93.

SCHWULER STAMMTISCH

Zum Ratschen, Diskutieren über aktuelle Themen und Planen bestimmter Aktionen treffen sich Schwule mit und ohne Kontakt zur MüAH zum "Schwulen Stammtisch" jeweils am letzten Montag im "Greyhounds", Holzstraße, ab 21 Uhr. Aktuelle Termine: 30.7. und 27.8.93.

AIDS-PRÄVENTION BEI TOURISTEN

Da sich immer mehr Menschen durch sexuelle Kontakte im Urlaub infizieren, hat die Mitarbeiterin Sonja Hausner dos Santos für die MüAH ein Projekt "AIDS-Prävention bei Touristen" ausgearbeitet. Am Pfingstwochenende wurden über 500 Reisende am Münchner Hauptbahnhof informiert und beraten. Anfang September ist eine weiter Aktion in Zusammenarbeit mit dem Münchner Gesundheitsreferat am neuen Flughafen geplant.

INFO-ABENDE

Wer sich für die Münchner AIDS-Hilfe interessiert oder ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann sich jeweils am letzten Freitag im Monat, 19 Uhr, bei einem Info-Abend in der Corneliusstraße ausführlich informieren. Durch ein neues Ausbildungskonzept und eine aktive Ausbildungsgruppe besteht immer eine kurzfristige Möglichkeit, in die ehrenamtliche Arbeit einzusteigen.

"AKTION 500"

Münchner AIDS-Hilfe wirbt 500 Fördermitglieder

von Thomas Niederbühl

Die letzte Mitgliederversammlung der Münchner AIDS-Hilfe e.V. hat es durch eine Satzungsänderung auf Vorschlag der Benefizgruppe ermöglicht, daß Einzelpersonen, Gruppen, Firmen und Organisationen Fördermitglied der MüAH werden können.

Während Fördermitglieder keinen direkten Einfluß auf den Verein nehmen, erhalten sie doch regelmäßige Informationen wie Mitgliederbrief oder Jahresbericht und sie unterstützen die MüAH sowohl solidarisch als auch finanziell.
Dies ist mit ein Grund für die "Aktion 500": Bis zum Welt-AIDS-Tag am 1.Dezember will die MüAH 500 Fördermitglieder geworben haben.

Denn die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben der MüAH kostet natürlich Geld. Für die Projekte "Ambulanter Dienst" und "Beratungsstelle" erhalten wir zwar erfreulicherweise staatliche und städtische Zuschüsse, diese reichen jedoch für die Projekte nicht aus, außerdem stagnieren die Zuschüsse, was faktisch Kürzung bedeutet. Ob wir in Zukunft mit weiteren Kürzungen zu rechnen haben, bleibt ungewiß.
Deshalb muß unser Haushalt verstärkt durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gesichert werden. Denn 1992 hatten wir die Beratungsstelle bereits durch 113 TDM selbst finanziert, zusätzlich übernahmen wir Personalkosten, die von den Zuschußgebern nicht anerkannt werden, für Geschäftsführer, Sachbearbeiter Drogen/AIDS und Zivildienstleistende 100 TDM.

Um allein die bestehende Infrastruktur von Selbsthilfe, Beratungsstelle und Ambulantem Diesnt zu sichern, brauchen wir für 1993 mindestens 220 TDM an Spenden. Darüber hinaus bräuchten wir Rücklagen, um endlich in neue Räume umziehen zu können.
Obwohl das öffentliche Interesse am Thema AIDS zurückgegangen ist und gleichzeitig die öffentlichen Zuschüsse eingefroren wurden, konnten wir die Verdoppelung des Spendenaufkommens auf 200 TDM von 1991 auch 1992 halten, was sicher auch ein Erfolg unserer Medienpräsenz ist, die die Notwendigkeit und den Unterstützungsbedarf von AIDS-Hilfe-Arbeit deutlich machte.

Für 1993 erhoffen wir uns durch die Aktion 500 weiteren Zuwachs. Wir bitten alle Leser, ob Einzelperson, Gruppe, Kneipe, Firma oder sonstige Organisation, sich zu überlegen, ob ihnen die Unterstützung der MüAH 120 DM im Jahr (10 DM im Monat) wert ist. Ein Aufnahmeformular befindet sich in diesem Heft.
Oder aber sie beteiligen sich an der Aktion 500, indem sie Freundinnen, Freunde usw. auf die Fördermitgliedschaft hinweisen. Das Aufnahmeformular läßt sich nicht nur heraustrennen, sondern auch kopieren.
In der nächsten SÜDWIND-Ausgabe werden wir über den aktuellen Stand der Aktion 500 berichten.

RAUMSUCHE

Die AIDS-Hilfe sucht größere Räume. Zum einen sollen Beratungsstelle und Ambulanter Dienst wieder zusammengeführt werden, um die Zusammenarbeit weiter zu verbessern, zum anderen braucht das Café Regenbogen größere und vor allem täglich nutzbare Räume. Die Nachfrage nach diesem Treffpunkt für Positive, Kranke und deren Freunde wird immer größer. Ausserdem zeigt sich Bedarf an Sonderterminen für einzelne Gruppen (JES, Frauen u.a.).

Gesucht werden ca. 500 qm in zentraler Lage, möglichst mit erdgeschossigen Räumen für das Café Regenbogen. Solange dieses Wunschziel, alle Bereiche der MüAH wieder zusammenzuführen, nicht realisierbar ist, kann auch eine Einzellösung für das Café Regenbogen schon ein Erfolg sein.

Wer geeignete Räume kennt, sollte sich mit dem Geschäftsführer der MüAH in Verbindung setzen.

AKTION 500

Münchner AIDS-Hilfe e.V. wirbt 500 Fördermitglieder

AIDS-Hilfe braucht Hilfe .
Auch Selbsthilfe kostet Geld.

Doch die öffentlichen Zuschüsse stagnieren,
die Spendenfreudigkeit nimmt ab.

Deshalb unterstütze ich als Einzelperson, Gruppe oder Firma die AKTION 500:

- ○ Ich werde Fördermitglied der Münchner AIDS - Hilfe e.V.
- ○ Ich überweise den Mitgliedsbeitrag
- ○ Der Mitgliedsbeitrag soll bis auf weiteres von meinem Konto eingezogen werden.

Postgiro- / Bankkonto - Nr:
Bank:
BLZ:

Abzubuchender Betrag (Nichtzutreffendes streichen !):

Jahresbeitrag Fördermitglied	DM 120.-
Spende	DM _____
Gesamtbetrag	DM _____

Name, Vorname / Firma / Gruppe: _____

Straße / Nr.: _____

PLZ (neu!): _____

Ort: _____

München, den _____ _____
Unterschrift

Münchner AIDS-Hilfe e.V.
Verein und Beratungsstelle
Corneliusstraße 2, 80454 München
Telefon 089/ 268071
Fax 089/ 263455
Gemeinnütziger Verein
Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.
Mitglied des Deutschen paritätischen Wohlfahrtsverbandes
Spenden, Verein und Beratungsstelle:
Postgiro München (BLZ 700 100 80) Kto.Nr.37800-803

Gesund & schmackhaft essen im

Jahreszeiten

Spezialitäten der Naturküche
Restaurant-Café

Sebastiansplatz 9
8000 München 2
Tel.: 089/2 60 95 78
Fax.: 089/23 17 82 00

Öffnungszeiten:
Di.–So.: 11.30–23.00 Uhr

FEIERTAGS GEÖFFNET

Um Reservierungen wird gebeten!

KUNTERBUNT

Die besondere Kneipe
für Mädels ♀♀ und Buben ♂♂

Geöff. Tägl. 11-01h
Tel. 089/2016804
Klenzestr. 45 Ecke Frauenhoferstr. (U-Bahn)
80469 München

BADEHAUS
DORF SAUNA

HERRENSAUNA / MEN SAUNA

Straßbergerstr. 12 im Olympiadorf
80809 München
Tel. 089 / 351 93 61

Bar - Finnische Sauna - Dampfbad
Schwimmbad 8x16 m - Massagen
Sonnenstudio - Dachterrasse

Donnerstag Partnertag:
DM 20,- für 2 Personen

Geöffnet tägl. von 14.00 - 24.00 Uhr
Eigene Parkplätze
U-Bahnstation U 2, U 3 Olympia-Zentrum

Bestattungs-Gesellschaft mbH
Zur Ruhe

Erd- und Feuerbestattungen

Erledigung aller Behördengänge
Auf Wunsch Hausbesuch - Tag und Nacht
Thierschstr. 3, 80538 München

Telefon (089) 22 60 04

Vorsorge, Beratung

A. Ockel 81547 M Waltramstr. 3

Das Blumen-Studio

Ihr Spezialist für Dekorationen und Veranstaltungen aller Art

Rufen Sie uns an: 089/692 88 54

Projekt Information - ein Konzept stellt sich vor

Was wir wollen:

Wir wollen Betroffene mit den notwendigen Grundkenntnissen vertraut machen, damit sie mit ihren Ärzten, ihrem individuellen Gesundheitszustand entsprechende, eigenverantwortliche Entscheidungen zu therapeutisch / medizinischen Fragen treffen können.

Dabei wollen wir durch fortlaufende Informationen zum jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft, Forschung und Therapie Horizonte im Kampf gegen AIDS aufhellen.

Unsere Konzeption:

Projekt Workshops:

In fortlaufenden, monatlichen Schulungen im Rahmen von Gesprächskreisen mit erfahrenen Ärzten und Praktikern sollen an HIV-infizierte Menschen, ihre Angehörigen und Freunde die elementaren, mit der HIV-Erkrankung verbundenen, medizinischen Begriffe und Kenntnisse zum Verständnis von AIDS und der individuellen Situation vermittelt werden.

Im Mai dieses Jahres begonnen, laufen bis zum Spätsommer hierzu noch folgende Veranstaltungen (jeweils am letzten Montag des Monats, Beginn jeweils 19 Uhr im Caremark Center, Sonnenstraße 1/IV, München 2):

26.7.93: HIV- bedingte Änderungen von Organsystemen: Haut, Augen, Mund- und Rachenraum, Verdauungstrakt.

30.8.93: Schulmedizische Behandlungsmethoden (AZT,ddC,ddI) Kombiationstherapien und neue Therapieansätze; Abschätzung von Nebenwirkungen und Prophylaxis.

27.9.93: unterstützende alternative und naturheilkundliche Ansätze.

Ernährungsfragen; Probleme der künstlichen Ernährung (Port); keine Angst vor endoskopischen Untersuchungen: die "sanfte Endoskopie".

25.10.93: Seelische Einflüsse auf den Verlauf der HIV-Erkrankung; Lebensbewältigung, Psychotherapeutische Begleitung in kritischen Phasen; Autosuggestive Therapien.

29.11.93: Fragen der Lebensgestaltung (Reisen, Sonne, Rauchen, Schlaf, Safer Sex ect.)
Arzt - Patient Beziehung: der "mündige Patient": eigenverantwortliche Therapieentscheidungen.

Auf diesen Veranstaltungen aufbauend basieren unsere weiteren Projekte:

Projekt Vorträge:

öffentliche Veranstaltungen für "Betroffene" im weitesten Sinne mit Wissenschaftlern, Klinikern und führenden Praktikern.

Hierzu zählten und gehören in 1993 folgende Vorträge:

29.1.93: Prof. I. Schedel, Hannover zum "Hannover Impfstoff"

14.5.93: Prof. Schedel: Einsatz von Immunglobulienen als Infektions-Prophylaxe bei ARC und Vollbildkranken.

8.7.93: Münchner Kliniker und Ärzte (u.a. Prof. Goebel, Dr.Jäger) berichten zum Berliner Welt- AIDS-Kongreß. (Gemeinschaftsveranstaltung mit der Münchner AIDS-Hilfe)

Ähnlich wie 1992 sind für den Herbst hierzu auch noch Einzelvorträge geplant.

Projekt Information:

2 - 3 mal jährlich erscheinende Publikation mit einem zusammenfassenden Überblick zu neuen Erkenntnissen aus Forschung und Praxis, neuen Medikamenten und Therapieansätzen.

Projekt Kurzinfo:

Erscheint 8-10 mal jährlich mit Zusammenfassungen unserer Vorträge, wichtigen workshops und aktuellen Ereignissen.

Wie erfahren Sie mehr über uns und unsere Aktivitäten?

Hinweise auf Veranstaltungen sowie unser Publikationen werden unseren Mitgliedern kostenlos zugesandt.
Ansonsten liegen sie bei den AIDS-Hilfen und sonstigen Beratungsstellen, in vielen Schwerpunktpraxen, den Immunambulanzen der Münchner Kliniken und natürlich auch in der "Szene" auf. Dort finden Sie auch unsere Selbstdarstellung mit Beitrittserklärung. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und arbeiten alle ehrenamtlich. Mitgliedsbeitrag: DM 15.- im Monat; Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger frei.

Ab 29.Juli haben wir jeden letzten Donnerstag im Monat von 18 - 20h "open house" zum Kennenlernen.

**Informiert sein, diskutieren und entscheiden können:
Mitglied bei Projekt Information e.V. werden ! Buttermelcherstraße 15,
80469 München, Tel. 224685**

Das Schlimmste an AIDS ist - über AIDS nichts zu wissen

Mo. - Fr. 14³⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Samstag 10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

APOLLO

Spezialist für

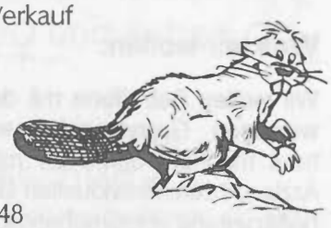
GAY - VIDEOS

Lindwurmstraße 21
Eingang Reisingerstraße
8000 MÜNCHEN 2
☎ 0 89 - 26 74 38
U Sendlinger Tor

Man gönnt sich ja sonst nichts ...

Biebers Gastronomiebedarf

Planung, Beratung, Verkauf



Noëstraße 28
8000 München 71
Telefon 089/790 19 48
Telefax 089/79 48 60

HARRY'S

Cher Monsieur

Für Sie und Sie
Ihn und Ihn
Sie und Ihn

Der Gaytreff in München

Westermühlstr. 31· 8000 München 5
Tel. 201 60 09

Veit

frisuren designeruhren

jede handgeschmiedete Armbanduhr von

TIMELESS

ist einmalig — wie Du

jürgen veit
8000 münchen 5
buttermelcherstr. 19
nahe beim gärtnerplatz
tel.: 089 / 22 40 85

Am Tag geht "Mann" in's

COLIBRI

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

11-22 h

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

Jeden Dienstag von 20 bis 21 Uhr: Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Müllerstr.44, Tel. 260 59 29

Termine im Juli

Mo. 5.7., 19-20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel. 596 796.
20 Uhr: Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, Müllerstr.44.

Do. 8.7., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel. 768 168.

Di. 13.7., 20-21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl im "Pop As" (Thalkirchnerstr.12).

Mo. 19.7., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch: Offener Treff für Mitglieder und Interessierte im SUB, Müllerstr.38.

Mi. 21.7., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Au/Haidhausen) unter Tel. 98 03 88.

Termine im August

Mo. 2.8., 19-20 Uhr: Sprechstunde mit Peter Zimmermann (MdBA 3 - Maxvorstadt) unter Tel. 596 796.

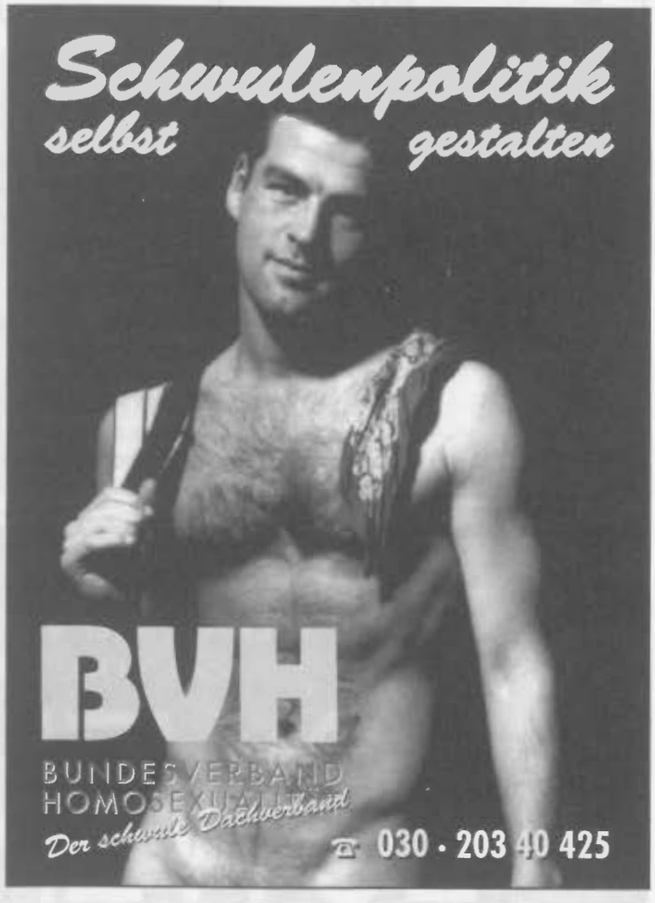
20 Uhr: Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, Müllertstr.44.

Do. 5.8., 20-21 Uhr: Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 2 - Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt) unter Tel. 768 168.

Di. 10.8., 20-21 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Niederbühl im "Cook" (Augsburgerstr.21).

MO. 16.8., 20 Uhr: ROSA LISTE - Stammtisch: Offener Treff für Mitglieder und Interessierte im SUB, Müllerstr.38.

Mi. 18.8., 11-13 Uhr: Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 5 - Au/Haidhausen) unter Tel. 98 03 88.



Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

CORNELIUS

München 5, Corneliusstr 32
Tel. 089-202 12 08

GEÖFFNET
MO-FR 10-18.30
SA 10-14
LG SA 10-17.30

FOLLOW ME
GAY-SHOP

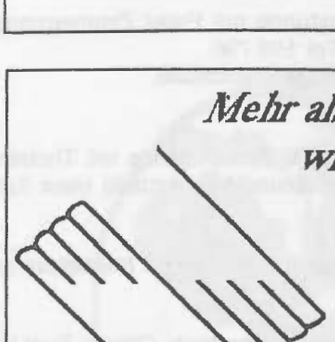
magazine
literatur
leather s/m items rubber
US-VIDEOS
cassetten-verleih & filme
gummi toys uniformen
Corneliusstr 32 München 5
Tel. 089-202 12 08

Cafe-Bar

NiL

Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

Mehr als nur Service
wir sind Ihr Partner



RIKO

EDV - Service und Beratung

Riedel & Kohl
Urbanstraße 22
8000 München 70

☎ + BTX (089) 723 99 96

TEDDY BAR

Die Bar mit der besonderen Note
(von 20 bis 100 Jahre)

HANS-SACHS-STRAßE 1
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/2603359

Geöffnet täglich 20.00 - 1.00

CLUBLOKAL
DES
MC München

POP-AS

8 München 2, Thalkirchner Str. 12, Tel. 089/260 91 91

PILS-BAR

GCC

Reisingerstraße 5 8000 München 5
Mo mit Sa von 20.00 bis 1.00
So von 18.00 bis 1.00

LÖWENGRUBE

Offene Briefe

Neues Mittel postmoderner Schwulenpolitik?

dr -Politik - auch schwule Politik oder die Politik der Schwulen - ist so und so möglich, und über den Weg und die Ziele läßt sich trefflich streiten. Politischer Streit bedeutet Diskussion, Austausch von Argumenten und Meinungen.

Einige Verbände scheinen das anders zu sehen: Der Schwulenverband Deutschlands (SVD) und die Schwusos haben den Bundesverband Homosexualität (BVH) "offene Briefe" geschickt. Beide Male geht es um Fragen des Sexualstrafrechts und damit um einen Bereich, wo es besonders schwierig ist, daß die Schwulen miteinander und mit anderen Gruppen (z.B. den Frauen) ins Gespräch kommen.

Der SVD greift eine Äußerung des Bundestagsabgeordneten Eylmann auf und wirft dem BVH wieder besseres Wissen "Billigung des Sextourismus" vor (und gleich auch noch den Verrat am "Kampf der Schwulenbewegung"), und die Schwusos können es nicht verkraften, daß eine andere Mitgliedsgruppe des BVH, die AG Pädophilie, ihre Meinung zu dem von der Bundesregierung geplanten Gesetzentwurf zur sogenannten Kinderpornografie zu Papier gebracht hat.

Mittlerweile sind die Gesetzesentwürfe im Umfeld von Kindersexualität Wirklichkeit. Ein heikles, nur differenziert zu betrachtendes Thema wurde in die Gußformen des Strafrechts gepreßt. Ein Strafrecht, das zum Beispiel Sex eines erwachsenen Mannes mit einem 14-jährigen Japaner in Japan als verfolgungswürdigere Straftat ansieht, als Mord.
Denn ersteres soll nun nach Rückkehr des deutschen Touristen nach Deutschland verfolgt werden, letzteres nach wie vor nicht.

"Unzucht" im Gasteig

Bis zum 20.6. dokumentierte eine Ausstellung im Gasteig die unheilvolle Geschichte des § 175 (siehe Südwind 3/93).

Hanne Hiob bei der Eröffnung

"Unzucht - Strafrecht gegen Homosexuelle - Die Geschichte des 175" lautete der Titel der Ausstellung, die am 26. Mai in Anwesenheit von Kulturreferent Siegfried Hummel eröffnet wurde. Veranstaltet wurde sie vom SUB in Zusammenarbeit eben mit dem Kulturreferat, das 13.000 DM Förderung eingebracht hatte.

Heimat der Ausstellung ist Berlin, sie wurde an München "ausgeliehen". Ehrenamtliche Mitarbeiter des SUB hatten sie in viel Arbeit im Gasteig aufgebaut, wie Manfred Edinger in seiner Eröffnungsrede betonte.

Unmittelbar vor Eröffnung gab es kurzen Wirbel um das Plakat. Trotz seiner Harmlosigkeit befürchtete das Kulturreferat, daß die Regierung von Oberbayern Ärger entfachen würde. Doch Referent Hummel entschloß sich, möglichen Ärger durchzustehen und beließ das Plakat.
In seiner Eröffnungsrede ging Siegfried Hummel auch auf die aktuelle Debatte um das Sexualstrafrecht ein. Er erinnerte, daß in Bayern ab 1813 homosexuelle Handlungen straffrei waren und erst mit der Eingliederung in das Deutsche Reich 1871 schwuler Sex in Bayern strafbar wurde. "Alle diejenigen, die heute über die Streichung des § 175 zu befinden haben, mögen sich an diese liberale Zeit Bayerns erinnern ... Das Problem des § 175 muß endgültig gelöst werden. Ich hoffe, daß viele Politiker auf diese Ausstellung aufmerksam werden".

Ja, hoffen wir, daß die "Schmach des Jahrhunderts" (Kurt Hiller) endlich ersatzlos gestrichen wird.

LET'S BE
Together
... I LIKE IT
DISCOTHEK • CLUB • BISTRO
SHOW CABARET
MODERN • TRAVESTIE • ENTERTAINMENT im
Together
"SHOW-TIME" DI.,MI.,DO.,SO. 21.30 UHR ...FREITAG • SAMSTAG "DISCO-TIME"
TELEFON 26 34 69 • 8 MÜNCHEN 5
HANS SACHS STR. 17

Bücher - von der Bettkante geräumt

von Thomas Niederbühl

50 Jahre pervers, Die sentimentalen Memoiren des Rosa von Praunheim, Köln: Kiepenheuer und Witsch 1993, 395 Seiten

Wer wüsste nicht, daß sich Rosa von Praunheim gerne selbst inszeniert und stilisiert, sei es in seinen Filmen, in den Medien oder in seiner ersten Autobiographie "Sex und Karriere".
Mit seinen neuesten Memoiren, sicher werden noch weitere Folgen, plaudert Rosa über sein Leben, das sind seine Filme, seine Schwulenpolitik und sein - und anderer Leute- Sex, was bereits zu einstweiligen Verfügungen führte. So erfahren wir z.B., daß Maria Schell auch lesbisch liebte, oder daß Frank Ripploh sich neben Rosa bequem auf dem Rücken liegend von einer Gruppe Knaben in Stereo besteigen ließ. Er spart dabei nicht mit seinen neurotischen AIDS- und Beziehungs-Ängsten, die in seinem Tagebuch 1992, das häppchenweise in den Text montiert ist, genug Raum einnehmen.
Ein richtiges Tratsch-, Klatsch-, Bilder- und Plauderbuch (redaktionell bearbeitet von Andreas Graf) in Rosas verzerrter, einseitigen Perspektive: als Filmemacher war er schon immer gut, bis es auch das Publikum merkte; als schwuler Medienstar hat er für die Schwulen nur das Beste erreicht, nur die Schwulen haben es ihm nicht gedankt; in der schwulen AIDS-Prävention hat er durch seine vehemente Safer-Sex-Norm Leben gerettet, während schwule AIDS-Aktivisten es sich in "hochsubventionierten" AIDS-Hilfen bequem machten; überhaupt geschah in der zweiten deutschen Schwulenbewegung mit Rosa alles, ohne Rosa nichts.
Da wird Rosa zum großartigen Schwindler. Hat man ihn erst durchschaut, und wer hat das nicht schon vor dem Lesen, dann macht das Buch statt Ärger richtig Spaß. Denn über Rosa läßt sich wunderbar lachen.

Joe Keenan, Himmelblau, Ein schriller Roman, Aus dem Englischen von Gunther Seipel, München: Heyne 1993, 380 Seiten

Herrlich Lachen läßt es sich bei diesem "schrillen Roman" aus New York. Gilbert Selwyn, jung, schwul und gegen Arbeit allergisch, hat den genialen Plan, dem neuesten, und unverschämt reichen, Ehemann seiner Mutter ein kleines Vermögen abzuluchsen. Er wird heiraten, um die Geschenke des weitreichenden Familienclan abzusahnen. Sein Busenfreund und Ex, Philip Cavanaugh, soll ihn dabei unterstützen. Zunächst wird in Moira Finch, deren Mutter gerade den Herzog von Dorsetshire geheiratet hat, die Braut gefunden, dann kann es losgehen. Doch es zeigt sich bald alles schwieriger als es schien. Es wird zum Schreien komisch. Das ist schwules Cabaret vom Feinsten. Denn Keenan ist ein Könner. Er beherrscht den Text, ein Witz folgt dem anderen, Situationskomik pur, in einer Sprache voller Bilder und Vergleiche, wie sie nur Tunten hervorbringen. Einfach schrill. Heiraten ist für Schwule einfach komisch - meistens jedenfalls.

Dominique Fernandez, Der Triumph des Paria, Aus dem Französischen von Manfred Flügge, Marburg: Hitzeroth 1993, 164 Seiten

Dominique Fernandez, 1929 in Paris geboren, trauert der schwulenfeindlichen Gesellschaft seiner Jugend nach, die ihn so kreativ machte und bleiben ließ. So formuliert er in seiner schwulen Kulturgeschichte "Der Raub des Ganymed": "Zu leben, wie es einem gefällt, nach seinen Vorstellungen, ohne sich verstecken zu müssen, macht gewiß glücklicher, macht aber nicht zum besseren Dichter. Eher das Gegenteil tritt ein. Ich stelle fest, daß durch ein unerfreuliches Paradox die großen Zeugnisse homosexueller Kultur auf die Zeiten von Heimlichkeit und Scham zurückgehen...Im Bereich homosexuellen Schaffens scheinen mir Zwänge nicht nur wohltuend, sondern unerläßlich zu sein."
Doch die Kreativität läßt sich durch AIDS retten. Das jedenfalls versucht Fernandez in seinem bereits 1987 erschienen Roman zu zeigen. Denn "Der Triumph des Paria" ist keine lebendige Geschichte, mehr eine konstruierte Parabel, eine Versuchsreihe zu Fernandez' Credo.
Denn Bernard Morin, 45jähriger Schriftsteller, verkörpert den kreativen Paria, sein 25jähriger Freund Marc den integrierten Schwulen. Diese Personifizierungen schwuler Lebensentwürfe müssen sich an AIDS messen. Während AIDS für Marc nur eine Krankheit ist, wird sie Bernard,

dank seiner eigenen Infektion, zur Metapher und Möglichkeit, aus der bedrohlichen Liberalisierung in die kreative und lustvolle Außenseiterposition zurückzukehren. Marc ist von dieser Haltung zunehmend fasziniert, verhindert deshalb die banale Wahrheit, daß sich Bernard über eine Blutkonserve infizierte, und inszeniert das gemeinsame Sterben. Der Paria triumphiert im Tod.
Daß Fernandez glaubt, den alten Zopf schwuler Literaturgeschichte weiterflechten zu müssen, in der schwules Glück unmöglich, Außenseitertum notwendig und tödlich ist, mag da noch verzeihlich sein. Daß sich Fernandez' jedoch nicht schämt, AIDS künstlich zu überhöhen, ist gegenüber all den Infizierten, Kranken und Verstorbenen unverschämt zynisch.

John J.McNeill, "Sie küßten sich und weinten...", Homosexuelle Frauen und Männer gehen ihren spirituellen Weg, Aus dem Amerikanischen von Dieter Kurz, München: Kösel 1993, 199 Seiten

"Die Prämisse dieses Buches ist, daß es spezifische Fragen sind, die lesbische Frauen und schwule Männer der Realität stellen und daß diese sich von heterosexuellen Fragekomplexen unterscheiden, und daß es deshalb von einer homosexuellen Warte aus auch unterschiedliche Beiträge zu Theologie und Spiritualität zu leisten gilt. Dieses Buch ist also ein Versuch, eine solche Theologie und Spiritualität von einem homosexuellen Standpunkt aus zu formulieren." Dieser Versuch ist gelungen, denn McNeill weiß, wovon er spricht. Als schwuler Jesuit engagierte er sich für Schwule und Lesben, mußte deshalb sein Lehramt und Priestertum aufgeben, und ist heute Seelsorger und Psychotherapeut in New York. Den katholischen Anspruch, auf homosexuelle Praxis zu verzichten, hält er für unchristlich und fordert eine "sexuelle Theologie". Er will eine schwul gewendete Theologie der Befreiung, die von spezifisch schwulen Erfahrungen und Fragen ausgeht und zu einer befreienden Spiritualität führt. Daß das möglich ist, zeigt sein Buch. Er eröffnet einen möglichen Ort für Schwule und Lesben in ihren Kirchen, unterscheidet zwischen gesunden und pathologischen Formen von Religion, diskutiert schwul-lesbische Gemeinden, hält aber auch den Atheismus als möglichen spirituellen Weg offen. Dieses Buch ist nicht nur eine befreiende Hilfe von Angst und Schuldgefühlen, sondern auch ein notwendiger Ansatz für eine schwule Theologie. Man muß nicht Christ sein, um darin Antworten auf berechtigte Fragen zu finden. Deshalb sei es nicht nur HuK-Schwestern wärmstens empfohlen.

Sandra Scoppettone, Alles, was du hast, gehört mir, Krimi, Düsseldorf: ECON 1992, 362 Seiten
Katherine V.Forrest, Tradition, Hamburg: Argument (Ariadne-Krimi) 1993, 253 Seiten

Bei den Lesbenkrimis von Scoppettone und vor allem Forrest lohnt sich das Fremdgehen:

Scoppettones lesbische Privatdetektivin Lauren Laurano wird beauftragt einen Vergewaltiger zu finden, der seine Opfer über Kontaktanzeigen sucht. Der Selbstmord eines Opfers entpuppt sich jedoch bald als Mord. Die Spur führt zu Computer-Kontakten, einer fremden Welt aus Modem, Mailbox, Labtop, und einer undurchsichtigen Familiengeschichte. Nicht zur Freude von Lauranos Freundin Kip, aber zum Vergnügen des Lesers. Denn Scoppettone fesselt mit Witz und Spannung und zeichnet ein realistischen Bild der Großstadt New York mit ihrer Welt der Subkulturen - auch wenn die schwule zu kurz kommt.

Was man bei Forrest nicht behaupten kann. Denn der blutige Mord in einem Schwulenrestaurant läßt die lesbische Kommissarin Kate Delafield nicht nur nach dem Täter suchen, sondern auch allgewaltige Schwulenfeindlichkeit finden. So wird aus der Suche nach dem Mörder bald eine spannende Gerichtsverhandlung. Denn die Geschworenen scheinen den Mord an der "Tunte" zu billigen. Die Frage nach Gerechtigkeit wird für Kate Delafield existentiell.
Dieser Krimi ist deshalb nicht nur spannend, sondern er thematisiert auch überzeugend die Gewalt gegen Schwule und Lesben in Amerika

MANITOU

Erster schwuler Literaturpreis

tn - Deutschsprachige schwule Gegenwartsliteratur ist defizitär. Deshalb muß sie gefördert werden. Das versuchen die schwulen Buchläden in Deutschland mit einem ersten schwulen Literaturpreis. Dadurch sollen verborgene Talente endeckt und für schwule Literatur Öffentlichkeit hergestellt werden.
Eine unabhängige Jury, bestehend aus Axel Schock (magnus), Frank Heibert (edition dia) und Thomas Niederbühl (SÜDWIND), wird den Literaturpreis während der Frankfurter Buchmesse am 9.10.93 verleihen. Die schwulen Buchläden stellen 2000 DM für den Preisträger zu Verfügung und versprechen die Veröffentlichung des prämierten Textes und eventuell weiterer eingesandter Arbeiten.
Eingesandt werden können unveröffentlichte Texte von nicht mehr als zwanzig Seiten. Kriterium des Auswahl ist sowohl die literarische Qulität als auch die Reflexion über das heutige schwule Leben in Deutschland.
Einsendeschluß ist der 1.September 1993. Die Jury wird die drei aussichtreichsten Kandidaten nominieren, die dann zu einer öffentlichen Lesung nach Frankfurt eingeladen werden. Dort findet im Anschluß die Preisverleihung statt.
Kontaktadresse für Einsendungen und Nachfragen:
Buchladen Männerschwarm, Joachim Bartholomae, Neuer Pferdemarkt 32, 20359 Hamburg, Tel. 040/430 26 50

Facetten: Kunst gegen AIDS

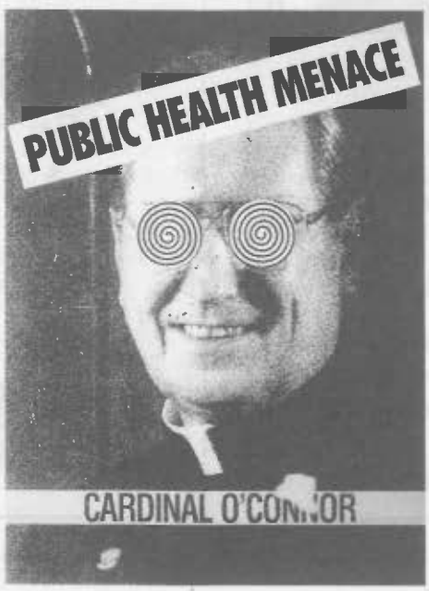
von Dieter Reiml

Politische Kunst hat eine lange Geschichte. Künstler wie George Grosz und Johann Herzfeld weisen auf die Pionierrolle hin, die politische Kunst nach dem 1. Weltkrieg in Deutschland hatte. Als Künstler AIDS politisierten, waren es jedoch vor allem Amerikaner, die sich den Thema widmeten.

Was will Kunst gegen AIDS erreichen? Offensichtlich gibt es zwei Hauptanliegen.

Das erste ist der politische Protest. In einem Plakat von Vincent Gagliostro wird der schwulenfeindliche amerikanische Kardinal O'Connor als "Öffentliche Gesundheitsbedrohung" dargestellt. Ein Protest gegen dessen Wettern gegen Safer Sex. Eine aufklärerische Komponente hat zusätzlich das Plakat von Gran Fury "All people with AIDS are innocent" - "Alle Menschen mit AIDS sind unschuldig". Der Künstler wendet sich gegen die Einteilung in schuldige (z.B. Schwule) und Unschuldige (z.B. Kinder) Opfer der Krankheit.

Das zweite Hauptanliegen ist der Ausdruck von Trauer und seine Bewältigung. Natürlich ist auch jeder öffentliche Ausdruck von Trauer um die Opfer von AIDS ein Politikum, doch steht dies zum Beispiel bei den Aktionen mit den Quilts für die meisten Beteiligten nicht im Vordergrund.



Es entwickelten sich in den letzten Jahren neue künstlerische Ausdrucksformen in Zusammenhang mit AIDS. Im Berliner Naturkundemuseum zeigt das "Nomadisierende Gedächtnis" Pflastersteine, in die die Namen Verstorbener gemeißelt sind. Hunter Reynolds trägt auf seinem "Memorial Dress" die Namen von 20.000 AIDS-Toten auf schwarzem Chiffonkleid. In Nürnberg pflanzte die AIDS-Hilfe in einem Park 50 Bäume zum Gedenken an 50 Verstorbene. "Wachsende Trauer" ist der doppeldeutige Titel der Aktion.

MARKETING & SERVICE

Mann wirbt immer öfter mit uns.

STEFAN TREUTLEIN
Noëstraße 23 · 8000 München 71
Tel. 089/790 01 54 · Fax 089/79 48 60

Cock

80337 MÜNCHEN
AUGSBURGERSTR. 21 TEL. 089-26 59 95

was soll's

"Die" Pilskneipe

Sie trifft Sie
Er trifft Ihn

Lindwurmstraße 46 Telefon 77 19 38
täglich 18.00 - 1.00 Uhr Sonntag Ruhetag

Nostalgie-Club

Mylord

Ickstattstr. 2a
80469 München
Tel. 260 44 98

Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

VERSICHERUNGSBÜRO

FISCHER

HOLZHOFSTR. 4
81667 MÜNCHEN
TEL. 089 4807779

speziell für Schwule

FINANZIERUNGEN - PERSONEN-
UND SACHVERSICHERUNGEN

Chirag's BISTRO
am Gärtnerplatz

Öffnungszeiten: 17.00 bis 01.00 Uhr
Warme Küche: 17.00 bis 24.00 Uhr

Reichenbachstr. 21· 80469 Mchn· Telefon 089 / 201 45 46· Fax 089 / 201 13 63

Café Bistro Bar

Prosecco

Täglich 18 bis 4 Uhr Theklastr. 1 80469 Mchn Tel. 260 57 14

Lindenstraße und kein Ende

bk - Daß Ralf Königs gesammelte"Konrad und Paul" -Episoden aus magnus bei Carlsen nun als Album erschienen sind,, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben.

Nicht so bekannt ist vielleicht, daß seit Juni die Fortsetzung von "Das Geheimnis der Lindenstraße" zu haben ist.
"Dresslers letzte Fahrt", der erste Teil des mineralwasserfarbigen Epos hatte sich in kurzer Zeit zum Bestseller entwickelt. Innerhalb weniger Wochen mußten vier Auflagen gedruckt werden, 50.000 Exemplare wurden bisher verkauftverkauft - für den deutschen Comic-Markt eine beachtliche Anzahl. Der Carlsen-Verlag nennt das Werk aus der Feder von Jens Hinricher und Martin Keß (Text) und Eckart Breitschuh (Zeichnungen) bereits eine "Kult -Serie".

Der zweite Band, "Gefallene Engel", strickt weiter, was der aufmerksame Leser schon am Ende des ersten Teils wußte: Einige Akteure der Lindenstraße haben herausgefunden, daß sie nur Figuren in einer Fernsehserie sind. Während Carsten Flöter noch vor der Frage steht, ob er seine Mitspieler aufklären soll, versucht ein anderer, gerade dies zu verhindern. Und dabei geht es nicht zimperlich zu: der geheimnisvolle Mörder schlägt mehrfach zu, Blut spritzt reichlich und sogar die mann-männliche Liebe kommt kurz auf den Bildschirm.

Mit "Gefallene Engel" bekommt die Lindenstraße endlich, was ihr das Fernsehen so lange vorenthalten hat: sex and crime. Auch wenn der Band Witz und Spannung seines Vorgängers nicht so recht zu halten vermag, eine unterhaltsame Fortfährung des Gedankens ist es allemal. Für's Ende würde man sich allerdings einen größeren Knüller wünschen.
Die letzte Folge der dreibändigen Serie, "Harte Drinks für Mutter Beimer", soll im Dezember noch rechtzeitig vor Weihnachten ausgeliefert werden.

Preiswerte Malerarbeiten
auch am Wochenende

Maler Weber

089 / 769 71 44
oder
08454 / 37 32

"Am schönsten Ende der Welt"

Ein pazifischer Reisebericht von Dieter Reiml

Neuseeland: Einsame Strände auf der Nordinsel sind die Regel.

Mit diesem Slogan wirbt Neuseeland um Touristen. Wer die weite Reise auf sich nimmt, wird meist die Südsee gleich "mitnehmen". Beim Reisen im Pazifik können Träume wahr werden.

Angesichts der langen Flugzeit empfiehlt sich ein Zwischenstop. Zum Beispiel in

Singapur, Land ohne Kaugummi

Kein Witz, denn Kaugummi ist tatsächlich verboten. Der Grund: Es würde zu viel Aufwand bedeuten, die Straßen von Kaugummi zu säubern. Und da Singapur das wahrscheinlich säuberste Land der Welt ist, liegt das Verbot beinahe auf der Hand. Singapur ist reich, zumindest für asiatische Verhältnisse. Seine Einwohner sind ethnisch gesehen Chinesen, Inder und Malaien sowie ein paar Japaner und Europäer. Man ist stolz auf die multikulturelle Gesellschaft und die Vielfalt in Religion und Brauchtum. Deutschen Nazis empfiehlt sich also kein Besuch, da er widerlegen würde, daß nur im rassischen Einheitsbrei Wohlstand gedeihen könne. Singapurianer sind weltoffen, viele sprechen alle vier Amtssprachen des Landes, also englisch, chinesisch, hindi und malaiisch. Das Arbeitsethos bestimmt das Leben.

Nicht sehr angenehm lebt es sich als Schwuler. Homosexuelle Handlungen sind verboten und werden mit mindestens 2 Jahren Haft bestraft, sogar lebenslänglich ist möglich. Eine eigentliche Szene gibt es also nicht, die wenigen halb einschlägigen Bars sind diskret. Ein Kuriosum sind die Kontaktmöglichkeiten in einigen Einkaufszentren, was aber für Touristen der Übung bedarf. Wer kann ohne weiteres einen Kontaktsuchenden von einem Rolexhändler unterscheiden?

In Neuseeland gibt es drei Sorten Kiwis

Es fängt an mit der mittlerweile auch in Deutschland beliebten Obstsorte. Kiwi Nr. 2, den Vogel, sieht man nicht, außer im Zoo. Die dritte Sorte Kiwis sind die Neuseeländer selber, diesen Spitznamen haben sie sich verliehen. Von ihnen gibt es 3,4 Millionen, wovon etwa ein Drittel in Auckland lebt. Die Metropole wird scherzhaft auch "Queenstown" genannt, was nichts mit der gleichnamigen Kleinstadt auf der Südinsel zu tun hat, sondern auf die schwule Prägung hinweist.

Die Szene in Auckland ist durchaus einige Nächte wert. Gerade als Münchner genießt man Darkrooms und ausgiebige Cruising-Möglichkeiten. Auch tagsüber lohnen sich in der Innenstadt unverklemmte Blicke. Kneipen gibt es zwar relativ wenig, aber die haben es in sich.

Auch außerhalb der Bars gibt es eine gut entwickelte Gay Community. In den neuseeländischen schwulen Zeitungen gibt es auffallend lange Adressenlisten "schwuler" Geschäfte, Autohändler sind ebenso vertreten wie Weinhändler, die ihre Produkte an den Mann bringen wollen. Die GABA "Gay Auckland Buissiness Association" sorgt als Vereinigung schwuler Geschäftsleute für einen regen Gedankenaustausch. Zum Zeitpunkt meines Besuchs stand ein Antidiskriminierungsgesetz zur Verabschiedung an. Auf Initiative einiger Parlamentarier sollte es sich auch auf die sexuelle Orientierung und mögliche Krankheiten (AIDS) beziehen. Kein Sexshop, keine Bar, die den Gästen

nicht zur Unterstützung dieser Initiative aufforderte.
Seltsam mutet allerdings das Verhältnis der Schwulenbewegung zum HIV-Antikörper-Test an. Der wird ohne Einschränkung propagiert. Es wurde nicht klar, ob da kurzsichtige Theorien zu dieser Ideologie führten, oder ob im neuseeländischen Umfeld es wirklich wichtig ist, über eine eventuelle HIV-Infektion Bescheid zu wissen. Die Bevölkerung steht jedenfalls den Opfern der Krankheit ausgesprochen hilfsbereit gegenüber. Die Ärzteschaft ist, verglichen mit Deutschland, durchweg hervorragend informiert und geht sensibel mit dem Thema um. Auch in Kleinstädten gibt es mindestens einen HIV-Experten, auch Ärzte auf dem Land wissen über das Virus Bescheid und können kompetente Hilfe geben.
Und von der Szene abgesehen: Der Spruch "Das schönste Ende der Welt" ist richtig. Neuseeland bietet jede Menge Landschaften in aller Vielfalt. Von der Wüste bis zum Dschungel, vom Gletscher

Die alten Fidschianer waren gefürchtete Kannibalen. Hier ein Krieger aus dem letzten Jahrhundert.

bis zum Sandstrand.
Viele Touristen nehmen auf ihrem Südseetrip

Fidschi

mit. Der Inselstaat bietet grandiose Berglandschaften und (teure) Strände. Die Einwohner sind Polynesier und Inder, die von den Briten "importiert" worden waren. Das Verhältnis der Bevölkerungsgruppen untereinander ist gespannt. Nach Erlaß diskriminierender Gesetze gegen die indische Mehrheit, verließen viele indischstämmige das Land, darunter auch die meisten Ärzte. Resultat: Wird man auf Fidschi krank, steige man am besten in das nächste Flugzeug ins Ausland.
Wie in vielen polynesischen Gebieten üblich, tragen Männer oft Röcke. Zwar nicht als Alltagskleid, aber als Bestandteil von Uniformen, sei es als Hotelportier oder als Polizist. Und das schwule Leben? 7 - 14 Jahre Knast für schwulen Sex reichen wohl als Antwort, die das Strafgesetzbuch gibt.

In West-Samoa

gibt es eine vergleichbare Gesetzgebung. Die Wirklichkeit ist aber eine andere. Das Verhältnis zur Sexualität ist unverkrampfter. Eine Kuriosität habe ich mehreren Reiseführern entnommen: Der jüngste Sohn wird von den Eltern häufig wie ein Mädchen erzogen und mehr oder weniger indirekt in eine schwule Rolle sozialisiert. Sie werden "fa'afaaine" genannt und sind in dieser Rolle in die Gesellschaft integriert. Was meine persönlichen Beobachtungen angeht: Entweder war ich zu kurzsichtig, um fa'afaaines zu erkennen, oder das Brauchtum hat sich geändert. Egal wie, es gibt unter den West-Samoanern jede Menge ziemlich geil aussehende Typen.
Wichtig bei Gesundheitsproblemen, in der Hauptstadt Apia gibt es einen deutschsprachigen Arzt. Er ist, wie manches andere ein Überbleibsel der Kolonialzeit.
Weiter geht die Reise, vielleicht nach

Französisch Polynesien

Was sehr schön ist, aber extrem teuer. Alles kostet das 5- 10-fache wie in Deutschland und wird aus Frankreich eingeflogen. Der Inbegriff der Südsee wirkt durch die Preisgestaltung manchmal etwas daneben, nach dem Motto "Jede Sekunde ein Franc".
Es gelten die französischen Gesetze. Schwuler Sex ist also kaum ein Problem. Allerdings wird man wohl eine Neigung für Transvestiten brauchen. Diese bevölkern sehr die Bars, anscheinend toleriert von der Allgemeinheit. Andere Länder haben eben andere Sitten.
Sehr gewohnt sind die Sitten auf

Hawaii

das nun mal amerikanisch ist. Und so ist auch das schwule Leben. Also fast wie zuhause.

ODEON
PARTY SERVICE
+
GESCHIRR
VERLEIH

ZUVERLÄSSIG
INDIVIDUELL
PREISWERT

Fordern Sie unverbindlich
unseren Prospekt an:

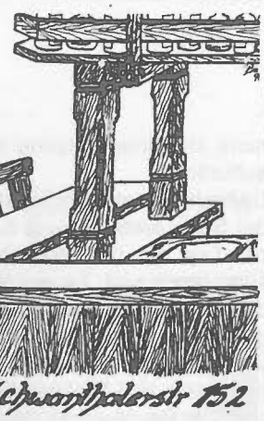
Tel. 089/80014 51
Fax 089/800 53 40

MAX & MILIAN

GABELSBERGER STR. 65
80333 MÜNCHEN
FON 089 / 52 74 52
FAX 089 / 52 31 225
GEÖFFNET AB 10 UHR
LANGER DON & SAM

Urbanus

Die Gemütliche Pilskneipe
Durchgehend warme Küche
täglich von 11 - 1
Tel. 506702
U-Bhf. 2 Schwanthalerstr. 152



Neue PLZ – neue Visitenkarten!
Wir gestalten Eure Drucksachen individuell und preiswert
von der Visitenkarte bis zum farbigen Prospekt!

PC-PRINT GmbH

Belgradstr. 136 · 8000 München 40 Tel.: 300 70 41 · Fax 300 67 36

täglich
15 - 1 Uhr

zur Feuerwache

Blumenstraße 21a
Tel. 260 44 30

Immergute Stimmung
Immer nette Gäste

FRAUNHOFER PILSSTÜBERL
Friedrich Köchlin

Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351

Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

CORNELIUS'
men
MÜNCHEN,
CORNELIUSSTR. 19
089/2014753

Sex Shop · Kino · Buch Shop
Bekleidung R&B
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze in Hof

Der GAY-Shop in München

In dieser Serie stellen wir Betriebe in München vor, die von Schwulen geführt werden und Schwule als Kunden ansprechen wollen. Nicht die klassischen Betriebe wie Sexshops stellen wir vor, sondern breitgefächerte Branchen.

Wo Mann hingeht

Von Dieter Reiml

Autovermietung Swing

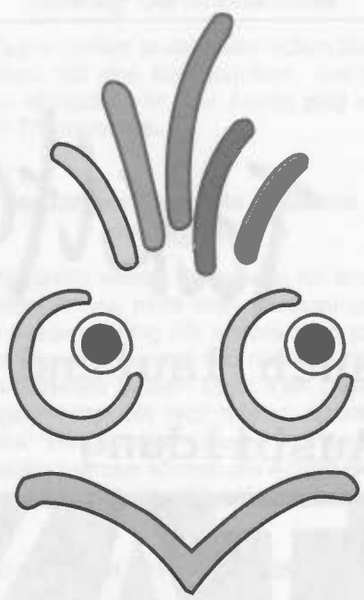
"Bei Mietwagen gibt es keinen billigeren in München", ist das Motto der Autovermietung. Trotzdem mietet man keine altbackenen Vehikel mit diversen Schäden, sondern Autos in tadellosem Zustand. 100 Autos stehen zur Auswahl, darunter 12 LKW bis 7,5 Tonnen. Seit Juni bietet Swing als erster Autovermieter in München den neuen Mercedes C 180 und den neuen Opel Corsa an. Auch der Kleinwagen ist mit ABS ausgestattet und bietet mehr Sicherheit für die Insassen. Der Service geht noch weiter. Auch Autotelefone können gemietet werden. Ab DM 29,— pro Tag ist man dabei. Wer länger telefonieren will, erhält auf Anfrage günstige Monatstarife. Und wer sich in seinen Wagen ein Autotelefon gleich einbauen lassen will, kann es bei Swing auch kaufen.

Interessante Lösungen gibt es für Leute, die bedingt durch einen Unfall ein Auto anmieten. Swing garantiert bei unverschuldetem Unfall schriftlich, daß keine Kosten auf den Kunden zukommen werden. Auf Wunsch wird direkt mit der Versicherung abgerechnet, so daß dem Kunden der lästige Briefwechsel erspart bleibt.
Die gebrauchten Mietwagen können zu günstigen Preisen erstanden werden. Doch auch Neuwagen stehen zum Verkauf an. Sogar der An- und Verkauf von Gebrauchtwagen wird geregelt. Komplettiert wird das Angebot rund ums Auto durch die eigene Werkstatt. Wenn sie nicht mit der Pflege der eigenen Mietwagenflotte ausgelastet ist, nimmt sie auch Reparaturen an, wickelt den TÜV ab und nimmt den Kundendienst vor.

Die Firma Swing gibt es seit 1988. Geschäftsführer ist Bernhard Schütte. In Südafrika aufgewachsen, führt er die Swing als Familienunternehmen, in der auch sein Freund arbeitet. Schwule Kunden will er deshalb ansprechen, weil er selber schwul ist. "Man geht lieber dahin, wo man zusammen ist. wir denken, daß auch viele andere das so sehen und ihr Geld gezielt lieber zu Schwulen tragen als irgendwohin." In diesem Sinne sponsort Swing auch schwule Veranstaltungen, wie "Ochsengarten goes to Nachtwerk".
Im Büro liegt der Branchenführer "Rosa Seiten" auf. Ob sich Kunden schon mal daran gestört haben, bei einer "schwulen" Firma zu sein? "nein, das kommt praktisch nicht vor. Ich verstecke mich nicht vor meinen Kunden und meinen Geschäftspartnern. Wem es stört, daß ich schwul bin, ist selber schuld," sagt Bernhard Schütte selbstbewußt.

Manchmal hält die Firma Swing Überraschungen außerhalb der Autobranche parat. Wer zum Beispiel Immobilien im sonnigen Florida preisgünstig erwerben will, liegt bei Swing nicht falsch. Die Firma ist flexibel.

optik vogel
only the best
for his eyes



Brillen · Contactlinsen

Sonnenstr. 16 · 8 München 2
☎ 550 11 12

OCHSENGARTEN

21.00 - 1.00
jeden Freitag und Samstag
21.00 - 3.00

CLUBLOKAL DES MTC

MÜLLERSTRABE 47
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089/266446

Montag - Freitag 16.00 - 1.00 h Sa/So ab 15.00 h

Juice

80469 München
Buttermelcherstr. 2 a
Tel. 089/ 26 47 46

HEIKO RUSIN

HEIKO RUSIN

FRISUREN

RENATASTRASSE 41
80634 MÜNCHEN

HEIKO RUSIN

TELEFON 0 89/ 167 52 22

DOM PEDRO SAUNA
80636 München Fasaneriestr. 18

Herrensauna/Men Sauna
Tägl./daily 12.00 – 23.00

BAR/SNACKS
STEAM BATH
FINISH SAUNA
JET STREAM POOL
SOLARIUM
MASSAGE

Nähe/near: Leonrodplatz

TEL. (0 89) 129 32 76

Taxifahrer?

Schwul?

auch laufend
Ausbildung

TAXI

Hochstraße 5
München 80
Telefon:

am Gasteig 448 1718

hinter der ESSO-Tankstelle

Oslo: Registrierte Partnerschaft

(mag) Ab dem 1. August wird es auch in Norwegen "registrierte Partnerschaften" für Schwule geben. Diese haben dann die gleichen Rechte und Pflichten wie Ehen. Das Gesetz wurde vom Parlament am 1. April verabschiedet.

New York: Schwule Stimme in der UNO

(mag) Die ILGA (International Lesbian & Gay Association) wird eine beratende Stimme bei den Vereinten Nationen erhalten. Als erste Schwulenorganisation wird sie offiziell Berichte und Empfehlungen der UNO vorlegen können.

Amsterdam: Museum für Tom of Finland?

(GAN) - Die künstlerische Hinterlassenschaft Tom of Finlands soll in einem Museum für erotische Kunst zusammengefaßt werden. Amsterdam bemüht sich nun darum, Sitz dieses Museums zu werden.

Frankfurt / Karlsruhe: Zoff um die schwule Ehe

(eb) Das Frankfurter Landgericht entschied sich gegen die schwule Ehe. Heiraten wollte ein schwules Paar. Voraussetzung für die Ehe, so das Gericht, sei "die Geschlechtsverschiedenheit der Parteien". Unverdrossen klagen derweil zwei Paare aus Köln und Nürnberg um ihr Recht auf den Gang vors Standesamt beim Bundesverfassungsgericht.

Lindau: Psycho

(SZ) Bis auf zwei Institute in München lehnen in Deutschland noch immer alle psychoanalytischen Ausbildungsinstitute schwule Kandidaten ab. Mit dieser Diskriminierung zählt die "Deutsche Psychoanalytische Vereinigung" zu den konservativsten Institutionen in Deutschland, betonte der Münchner Psychoanalytiker Erhard Künzel bei den Lindauer Psychotherapiewochen. Künzel setzte sich vehement für eine Änderung dieses untragbaren Zustands ein und erhielt von seinen Berufskollegen hierfür starken Beifall.

Wien: AIDS und Haft

(SZ) Eine AIDS-kranke Prostituierte ist in Wien wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht sah es erweisen an, daß sie die Gefährdung ihrer Kunden mit HIV bewußt in Kauf genommen habe. Siehe auch diverse bayerische Urteile zum gleichen Thema.

Lörrach: Kirche in Schranken verwiesen

(SZ) Das Verbot homosexuellen Geschlechtsverkehrs ist "mit wesentlichen Grundsätzen des deutschen Rechts offensichtlich unvereinbar." Mit diesen klärenden Worten gab das Arbeitsgericht Lörrach einem schwulen Kläger recht, der wegen seiner sexuellen Orientierung nicht von der Kirche eingestellt werden sollte. Damit ist endlich das "Sonderrecht" der Kirchen bei der Einstellungspraxis von

Mitarbeitern außer Kraft gesetzt. Bisher duften die Kirchen Schwule nur wegen ihrer sexuellen Orientierung entlassen oder gar nicht einstellen.

Ontario: Prost!

(lust) In Kanada ist speziell für die schwule Bevölkerung ein neues Bier auf den Markt gekommen. Es wird in einer Brauerei in Ontario hergestellt und heißt "Pride" (Stolz). Es wird bereits in vielen Kneipen ausgeschenkt.

Manila: Doch Kondome

(mag) Gegen den Protest der katholischen Kirche auf den Philippinen wird die Regierung nun Kondome verteilen. Die Kirche hatte dem Staat vorgeworfen, durch Safer Sex werde die "Promiskuität" gefördert.

London: Gut für die Jugendlichkeit

(first) Geglaubt hat man es schon immer. Nun ist es wissenschaftlich bestätigt: Leute mit viel Sex sehen im Durchschnitt jünger aus.

USA I: Soldat des Jahres entlassen

(SZ) Feldwebel Jose Zuniga wurde im Golfkrieg hoch dekoriert und wegen besonderer Tapferkeit 1992 zum Soldat des Jahres gewählt. Als Frontkämpfer noch gut genug wurde er nun aus der Armee gefeuert nachdem er an einer Schwulendemo teilgenommen hatte. Zuniga machte den Skandal öffentlich.

USA II: Einreiseverbot bleibt

(SZ) Einer weiteren Wahllüge machte sich Präsident Clinton schuldig. Wie gehabt dürfen HIV-Infizierte nicht in die USA einreisen.

Venedig: Gerichtsskandal

(SZ) Ein Gericht in der italienischen Stadt Belluno hat eine Ehe annulliert, weil die Frau HIV-positiv ist. Der Antrag ging von dem Ehemann aus.

Jerusalem: Schwule Soldaten gleichgestellt

(SZ) Künftig werden Schwule in der israelischen Armee nicht mehr diskriminiert. Sie werden künftig wie andere auch zum Wehrdienst einberufen und dürfen auch in Eliteeinheiten dienen. Dazu Yael Dayan, Abgeordneter der regierenden Arbeiterpartei: "Wir sind eine säkulare und liberale Gesellschaft und können die Armee nicht nach biblischen Prinzipien führen."

Bonn: Doch Schwule in der Union

(SZ) Nach anfänglichem heftigen Widerstand der Parteispitze wurde in Köln die "Schwule Gruppe in der Union" gegründet. Sprecher Holger Doetsch sieht die Aufgabe der Gruppe in "kritischkonstruktiven Diskussionen" innerhalb von CDU und CSU. CDU-Generalsekretär Peter Hintze relativierte die Gruppe sogleich: Das ist reine Privatangelegenheit der Beteiligten."

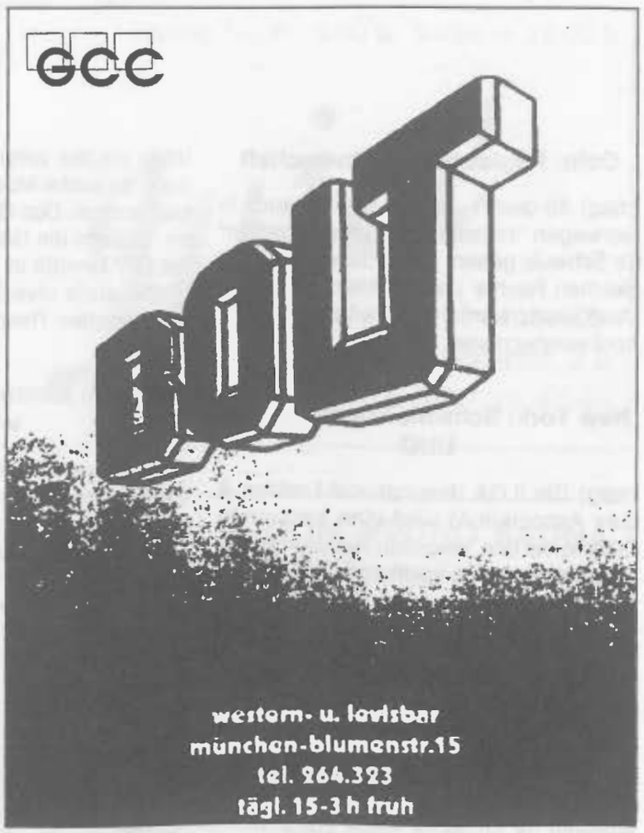
Gelesen und ausgewählt von Dieter Reiml

RICK`S CAFEBAR

täglich geöffnet

Montag - Freitag 7 00 - 1 00 Uhr
Sa , So und Feiertage 10 00 - 1 00 Uhr

Augustenstr. 112
8000 München 40
☎ 089 / 523 31 10



Anzeige

schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Coiffeur
Surprise

Damen & Herren · Manfred Hoffmann
Görresstraße 46 · 80797 München
Telefon: 089-12 39 10 29

Täglich ab 19 Uhr geöffnet

Maistraße 28, 8000 München 2, Tel. 53 76 39

Szene

Mpire: Die Mannschaft vom ehemaligen Alcatraz hat eine weite Wanderung hinter sich. Bediente sie nach Schließung des Alcatraz im bald schließenden Pearls in der Sonnenstraße, ist sie nun wieder an den alten Platz zurückgekehrt. Jedoch mit dem neuen Namen Mpire - gesprochen Empire.

Chirag: Das Restaurant beim Gärtnerplatztheater bietet nun auch vegetarische Gerichte an. Schwerpunkt bleiben aber die fleischlichen Gelüste.

SCHWUNG: Die Interessensgemeinschaft schwuler Geschäftsleute organisiert sich mehr und mehr (siehe Südwind 3/93). Sie hat sich jetzt unter dem Namen SCHWUNG (schwul-lesbische UnternehmerInnen und Geschäftsleute) formiert.

SCHWUNG / SUB: Am Samstag, den 17.7. findet im SUB um 18 Uhr eine Veranstaltung zum Thema "Rechtliche Absicherung von schwulen Lebensgemeinschaften" statt. Organisiert wird die Veranstaltung von SCHWUNG (schwul-lesbische UnternehmerInnen und Geschäftsleute). Es referiert Stefan aus Frankfurt (Main).

Reisen: Die Reiseagentur Bon(n) Voyage spricht gezielt Schwule an und hat entsprechende Reisen parat. Leider sitzt die Firma jedoch in Bonn. Wer's trotzdem probieren möchte: Andreas Pietz ist unter 0228 / 985180 telefonisch erreichbar. Die Firma nimmt gern Anregungen für ihre Angebote entgegen.

1. schwules Bergwander-Hüttencamp: Es findet vom 14.8. - 28.8.93 statt. Hoch oben in den Tiroler Alpen wurde eine zünftige Berghütte entdeckt, genau richtig für gipfelstürmende Wanderungen. Infoblatt (bitte Freiumschlag beilegen): Rudolf Hermesdorff, Im Mühlenbach 81, 5300 Bonn 1.

Mylord: Marietta lädt am 23. Juli zum großen Fummelball. Jeder kann "fummeln" wie es ihm beliebt.

Compugay: Der Computer-Treff für "Gay DV-Profis & User" bietet folgende Termine jeweils ab 19:30 an:
05.07.93: PC-Messe New York; im Mylord. Anmeldung erbeten!
13.07.93: Programmieren oder programmieren lassen; Nil
21.07.93: Borland C Compiler; Peppermint
29.07.93: User problems; Morizz
02.08.93: Büro Kommunikation; Mylord
10.08.93: Programmierstil; Peppermint
18.08.93: Relationellen Daten, Strukturen; Nil
26.08.93: PC Welt; Mylord
Nähere Infos bei Riedel & Kohl, Tel. 723 99 96.

Henderson / Prosecco: Im Henderson läuft bis zum 11. Juli täglich außer Montag die Show "Dalida - autour du monde". Versprochen wird ein einmaliges Show-Spektakel rund um die französische Entertainerin Dalida. Einlaß ist ab 21:00.
Ein besonders Schmankerl: Für die Eintrittskarte erhält man im Prosecco 1 Glas Prosecco gratis.

Zusammengestellt von Dieter Reiml

Leserbriefe

Von einem Leser erhielten wir folgenden Brief über die Situation auf Münchner Klappen. Wenn ihr Ähnliches erlebt habt, schreibt uns. Anonymität wird auf Wunsch natürlich zugesichert.

"Wer im neuen schwulen Branchenführer "Rosa Seiten" die Seite B 59 aufschlägt, bekommt dort eine kleine Münchner Park- und Klappenkunde zu lesen. Man wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß gewaltsame Übergriffe auf Schwule zunehmen, und daß man im Falle eines Überfalls sofort zur Polizei gehen sollte ...

Leider hatte ich die Nummer des schwulen Überfalltelefons nicht zur Hand, als ich heute in einer Klappe im Stachusuntergeschoß mit der Staatsgewalt konfrontiert wurde. Zusammen mit einem Italiener wurde ich festgenommen, mußte meine Taschen ausleeren, meine Personalien wurden festgestellt. Ich dachte, der Alptraum wäre nun zu Ende, aber damit nicht genug, nein ich muß auch noch mit einer Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch rechnen.

Nun frage ich mich, ob es in unserem Lande keine größeren Probleme gibt, als "kleine" Schwule auf Toiletten aufzustöbern. Wie konnte ich nur Hausfrieden brechen, wo ich doch in sozialer Weise zur deutsch-italienischen Völkerverständigung beigetragen habe. Und wer die dreckige Stachusklappe mit ihrem beißenden Uringeruch kennt, kann das Wort Haus nur als Provokation empfinden. Mich wundert, daß sich noch kein schwuler Rechtsanwalt gefunden hat, der die Stadt wegen der Nicht-Reinigung der Stachusklappe auf Körperverletzung verklagt hat. Ich verstehe jedenfalls die Welt nicht mehr, daß man(n) in Ausübung der Liebe den Frieden brechen kann, während Polizisten tatenlos zusehen, wie Chaoten Ausländer und Schwule verprügeln und Asylantenheime in Brand setzen."

Anmerkung der Redaktion:
Der Leserbriefschreiber will anonym bleiben. Der Brief wurde aus presserechtlichen Gründen leicht gekürzt.

Leserbrief zu Meine Meinung - Südwind 3/93

Aus privaten und krankheitsbedingten Gründen war es uns, der Betreuungsgruppe der Münchner Aidshilfe, leider nicht möglich, auf der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.
Wir sind nach wie vor aktiv, haben zwischenzeitlich Zuwachs bekommen, und arbeiten intensiv an einer Überarbeitung unseres Konzeptes, das wir im Herbst im Südwind vorstellen werden.

Gez. Betreuungsgruppe,
i.A. M. Eckmann

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius´ men

Langustenschwanz und Hummerarsch

175 Gaumenfreuden, ausgewählt von Johannes

Heute: Lutschvergnügen

Wenn nicht nur die Nächte, sondern auch die Tage heiß sind, dann wissen wir: es ist Sommer! Und obwohl's manche heiß mögen, eine Abkühlung ist meist hochwillkommen. Die schönsten Erfindungen dieser Art heißen Schwimmbad, Longdrinks on the Rocks und... EIS.

Normalerweise erstehen wir es in einer der zahlreichen und gutsortierten Eisdielen italienischer Herkunft. An das Eis ranzukommen, ist nicht schwer. Freundlich lächelnd überreicht es uns der nette - oft junge und gut aussehende - Verkäufer, in der Hand ein Hörnchen, das er mit zwei oder mehr Bällchen füllt. An den Verkäufer ranzukommen, ist schon schwieriger.
Es sei denn, wir überraschen ihn und kaufen diesmal kein Eis, sondern laden ihn zum Eisessen ein - nach Hause. Dort lagert das Objekt unseres Lutschvergnügens noch im Eisfach des Kühlschranks. Später vielleicht...
Und diesmal haben wir uns etwas Ausgefallenes einfallen lassen: Basilikumeis.

Von diesem würzigen Kraut besorgen wir uns zwei Bund (keine Töpfchen, die kämen aus dem Treibhaus), zupfen die Blätter ab und hacken sie grob. In einen hohen Topf geben wir 2 l Schlagsahne, fügen das Basilikum und das Mark einer Vanilleschote sowie die ausgekratzte Schote selbst hinzu, bringen alles zum Kochen und lassen die Chose 20 min. ziehen.

In der Zwischenzeit trennen wir drei Hühnereier (Gew.-Kl. 3). Die Eigelb werden mit 2 EL mildem Blütenhonig schaumig gerührt, die noch heiße Sahnemischung dazugegeben und alles mit dem Schneebesen gut durchgerührt. In den Topf zurückgeben und zum Kochen bringen. 5 min. unter Rühren leise kochen lassen, bis die Creme Rillen zieht, wenn man mit dem Kochlöffel drüberstreicht. Die Vanilleschote entfernen, die Creme durch ein feines Sieb streichen und dabei die Basilikumblättchen gut ausdrücken. Etwas abkühlen lassen. In der Zwischenzeit die Eiweiß zu steifem Schnee schlagen, unter die abgekühlte Eismasse ziehen und alles zusammen in eine genügend große vorgekühlte Kastenform geben.

Ins Gefrierfach stellen und alle zwei Stunden die Masse mit dem Schneebesen durchrühren, damit die Eiskristalle zerkleinert werden. Diese Prozedur ca. 2-3 mal durchführen. Beilage: heiße Himbeereh oder Kirschen.

Wie das Lutschvergnügen weitergeht - siehe oben: in der Hand ein Hörnchen mit zwei Bällchen unserer Wahl...

Guten Appetit!

Diese Postkarte erreichte uns aus Griechenland...

Der letzte Schrei:

Müde bin ich,
geh zur Heia,
lege beide Hände
auf die ...
... nein, Decke natürlich.

(Unbekannter Volksdichter)

Buchhaltungs service

für Freiberufler,
kleine und mittelgroße Betriebe

schnell und zuverlässig

Telefon 20 10 318

JA! GEBT'S MIR! NEHMT MICH!

SÜDWIND ABONNEMENT/MITGLIEDSCHAFT

Ich möchte:

- ❑ Mitglied im Verein Südwind e.V. werden
  und bezahle DM_____ im Jahr.
  (mindestens DM 60,-- pro Jahr = DM 5,-- monatlich)
  - ❑ Bitte schickt mir das Heft zu.
  - ❑ Ich will das Heft nicht zugeschickt bekommen.
- ❑ Südwind e.V. durch eine Spende unterstützen
- ❑ den Südwind abonnieren:
  - ❑ als Drucksache: DM 30,-- pro Jahr
  - ❑ als Brief: DM 35,-- pro Jahr

Den Betrag in Höhe von DM _____

- ❑ überweise ich auf das Konto Nr. 4675 88-809
  Postgiroamt München, BLZ 700 100 80
- ❑ lege ich
  - ❑ in bar
  - ❑ in Briefmarken
  - ❑ als Scheck

  diesem Schreiben bei.

Südwind e.V.
- Mitgliedschaft / Abonnement -

c/o SUB - Infoladen

Müllerstraße 38

80469 München

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Datum, Unterschrift _____

Die Mitgliedschaft / das Abonnement beginnt mit dem Datum des Geldeingangs und gilt zunächst für ein Jahr (6 Ausgaben). Sie verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

SÜDWIND Kleinanzeigen-Coupon

Mit diesem Coupon können private **Kleinanzeigen** im Südwind aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Herzglück und was Euch sonst noch einfällt. **Rubriken** vergibt der Südwind eigenständig und nach Bedarf. Bei Bedarf Extra-Zettel benutzen !

Kontaktanzeigen sind nur im Chiffre-Verfahren möglich !

Die **Kosten** für die Anzeige bitte in Briefmarken beilegen, sie werden sonst nicht veröffentlicht:

- ❑ Private Kleinanzeige DM 5,00
- ❑ Kontaktanzeige (mit Chiffre-Nummer, keine Mehrkosten)

Südwind e.V.
- Kleinanzeige -

c/o SUB - Infoladen

Müllerstraße 38

80469 München

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Rechtsverbindliche
Unterschrift _____

Ohne Briefmarken keine Veröffentlichung. Keine Bezahlung gegen Rechnung: Einsendeschluß: 16. 08.1993

Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.
LIFE
GUARD
AUCH
KONDOME
KÖNNEN
LEBEN
RETTEN
Tom - 77
Pusch